

Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen

Jahresbericht 2014



Das d.a.i. 2014 in Kürze

Wir waren erfolgreich

Eine Vielzahl spannender Programme – eine zweiwöchige Studienreise in den Nordwesten der USA – zwei neue Jugendcamps: Musical Camp an Pfingsten und Nature Camp im Sommer - Zuwachs bei Sprachkursteilnehmern – Präsenz bei vielen lokalen und regionalen Events – der Generalkonsul, zu Besuch im d.a.i und bei der IHK, er nennt die neuen “Ambassadors in Sneakers” – hochkarätige Foto-Ausstellungen – zwei große Lehrerkonferenzen: American Studies Day und U.S. Embassy Teachers Conference – dadurch Zusatzförderung von der Bosch Stiftung und der amerikanischen Botschaft – Fußball-WM: USA vs. D – ein deutsch-amerikanischer Poetry Slam – neue Kooperationen mit der Roland Berger Stiftung – viele junge und jugendliche Besucherinnen und Besucher – steigende Mitgliederzahlen – ein ausgeglichener Haushalt – Stabilität beim Personal – verlässliche Kooperationspartner – großzügige Sponsoren – verstärkte Aktivitäten in den sozialen Medien – usw.

Wir waren herausgefordert

Mehr Professionalität nach außen (mit vielen noch nicht ganz professionellen Mitarbeiter/innen, zum Beispiel bei der Pressearbeit, in der Reiseabteilung oder im Sekretariat) – erneute Tariferhöhungen engen den finanziellen Spielraum wieder stark ein – wesentlich mehr Verwaltungsaufwand durch die SEPA-Umstellung – große Raumprobleme u.a. aufgrund von Zuwachs bei Einzeltrainings – Termindruck für alle durch viele Zusatzprojekte – Renovierung in der Bibliothek – neues Englisch-Abitur mit Amerika- Schwerpunkt (für Baden-Württemberg) – komplizierte IT-Arbeiten – Meetings und Verhandlungen zum Thema E-Books – großer Andrang bei der Austausch- und Studienberatung – usw.

Wir hatten Spaß

Mit 150 Lehrerinnen und Lehrern beim American Studies Day mit *special guests* Tricia Rose und Luis Rodriguez – mit den Kids bei der Musical-Aufführung, im Allgäu Youth Camp und mit den Teenagern in San Diego – beim Auswählen von neuen Büchern und DVDs – bei der Konzeption neuer Sprachkurse, etwa zum Thema Small Talk – bei der Planung unserer Kulturprogramme, wie z.B. der amerikanischen Weinprobe – im Gespräch mit unseren Mitgliedern beim Sommerempfang in Bebenhausen – mit den amerikanischen Schülern aus Santa Fe – und natürlich bei fast allem, was wir tagtäglich tun.

Last but not least: beim Formulieren unseres Mission Statements:

Get connected!

Das Deutsch-Amerikanische Institut Tübingen fördert den Dialog und die Freundschaft zwischen Deutschen und Amerikanern wie auch anderen Nationalitäten in Tübingen und der Welt.

Wir danken allen, die uns fördern, unterstützen, helfen- und mögen.

1. Geschäftsführung

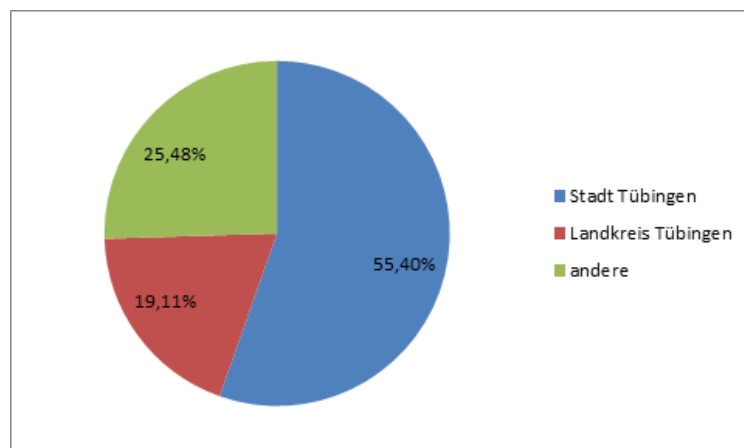
„Money Makes the World Go Round“¹ - and the d.a.i. as well

Im Jahr 2014 wurde mit mehr als 1,2 Millionen Euro der bislang höchste Jahresumsatz in der Geschichte des d.a.i. erreicht (vgl. Tabelle im Anhang). Der überaus positive Jahresabschluss muss allerdings relativiert werden, denn es sind im darauffolgenden Jahr einige Rückzahlungen von Projektgeldern fällig, darüber hinaus waren Rechnungen aus den USA nicht rechtzeitig vor Jahresende eingetroffen, so dass letztlich das tatsächliche Ergebnis eine **schwarze Null** ist.

Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation im Jahr 2013 hatte die **Universitätsstadt Tübingen** dankenswerterweise² ihren jährlichen Regelzuschuss um 20.000 Euro auf jetzt 66.000 Euro erhöht – dieser Zuschuss deckt inzwischen (lediglich) die Mietkosten des Instituts ab.

Darüber hinaus beantragten wir Förderung durch den **Landkreis Tübingen**, worauf der Kreisrat erstmals eine Zuwendung von 20.000 Euro genehmigte. Leider wurde diese wichtige Unterstützung als einmalige Hilfe deklariert, eine weitere Förderung wurde nicht in Aussicht gestellt. Andere Landkreise in Baden-Württemberg fördern überregional tätige Kultureinrichtungen kontinuierlich.

Die Mitgliederzahlen zeigen den großen Zuspruch, den das Institut von Bewohnern aus dem Landkreis Tübingen erhält. Bei den Besucher- und Sprachkurs-Teilnehmerzahlen verhält es sich ähnlich. Würde man (analog zur Stadt) einen **anteiligen jährlichen Zuschuss** des Landkreises berechnen, so beliefe sich dieser auf ca. 23.000 Euro.



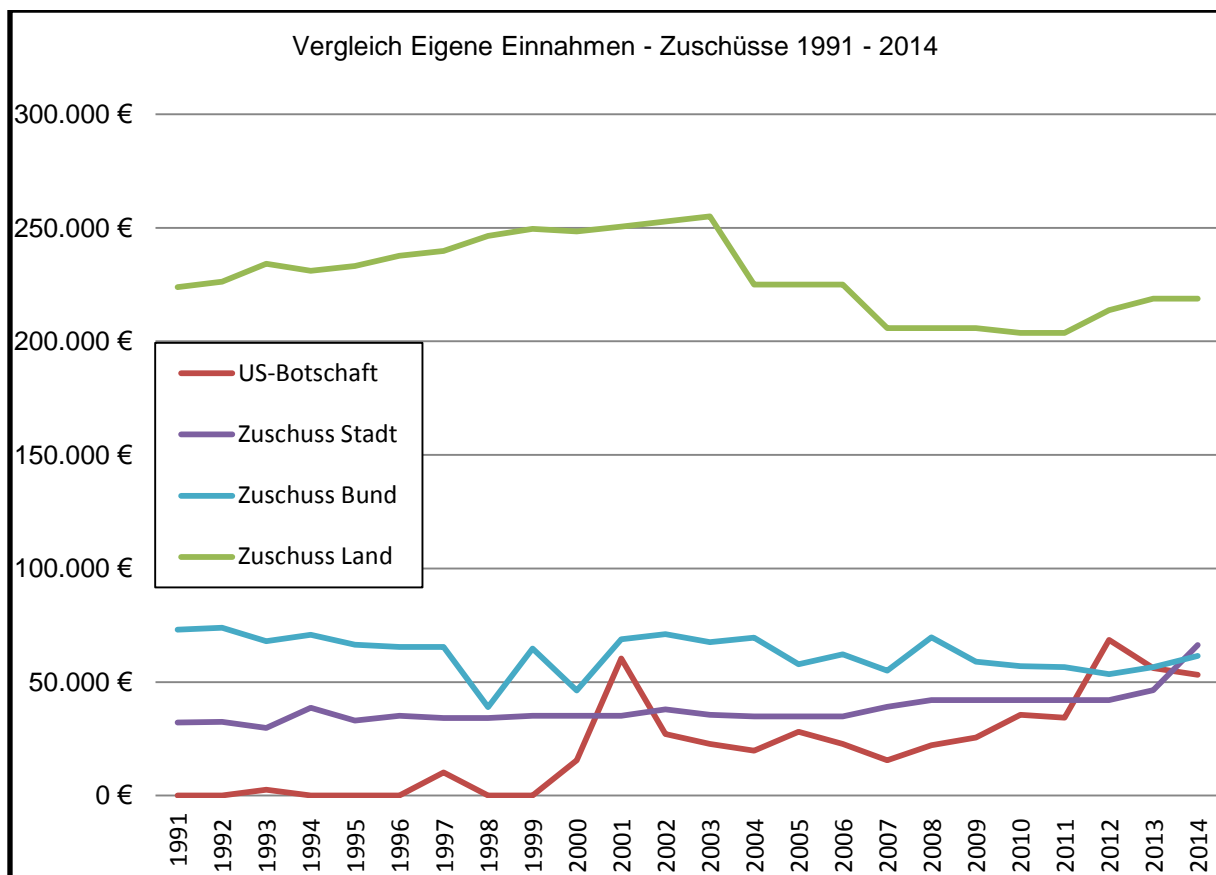
¹ Songtitel aus dem Musical Cabaret mit Liza Minelli

² Der Fachbereich Kunst und Kultur der Stadt Tübingen stellt dem d.a.i. seit Herbst 2013 auch die Mittel für eine Bundesfreiwilligen-Stelle zur Verfügung – eine großartige Unterstützung, die von uns sehr geschätzt wird. Auch die Projektförderung einzelner Veranstaltungen und Workshops zur kulturellen Bildung ist extrem hilfreich.

Glücklicherweise hatte das **Auswärtige Amt** seine zu Jahresbeginn schriftlich angekündigte Projektmittelkürzung (für Veranstaltungen) um 11% letztlich nicht durchgeführt, sondern tatsächlich eine kleine Erhöhung vorgenommen, worüber wir uns außerordentlich gefreut haben. Alle fünf geförderten deutsch-amerikanischen Institute (FB, HD, N, SB, TÜ) hatten ihre Berliner Abgeordneten informiert und um Aufhebung der Kürzung gebeten.

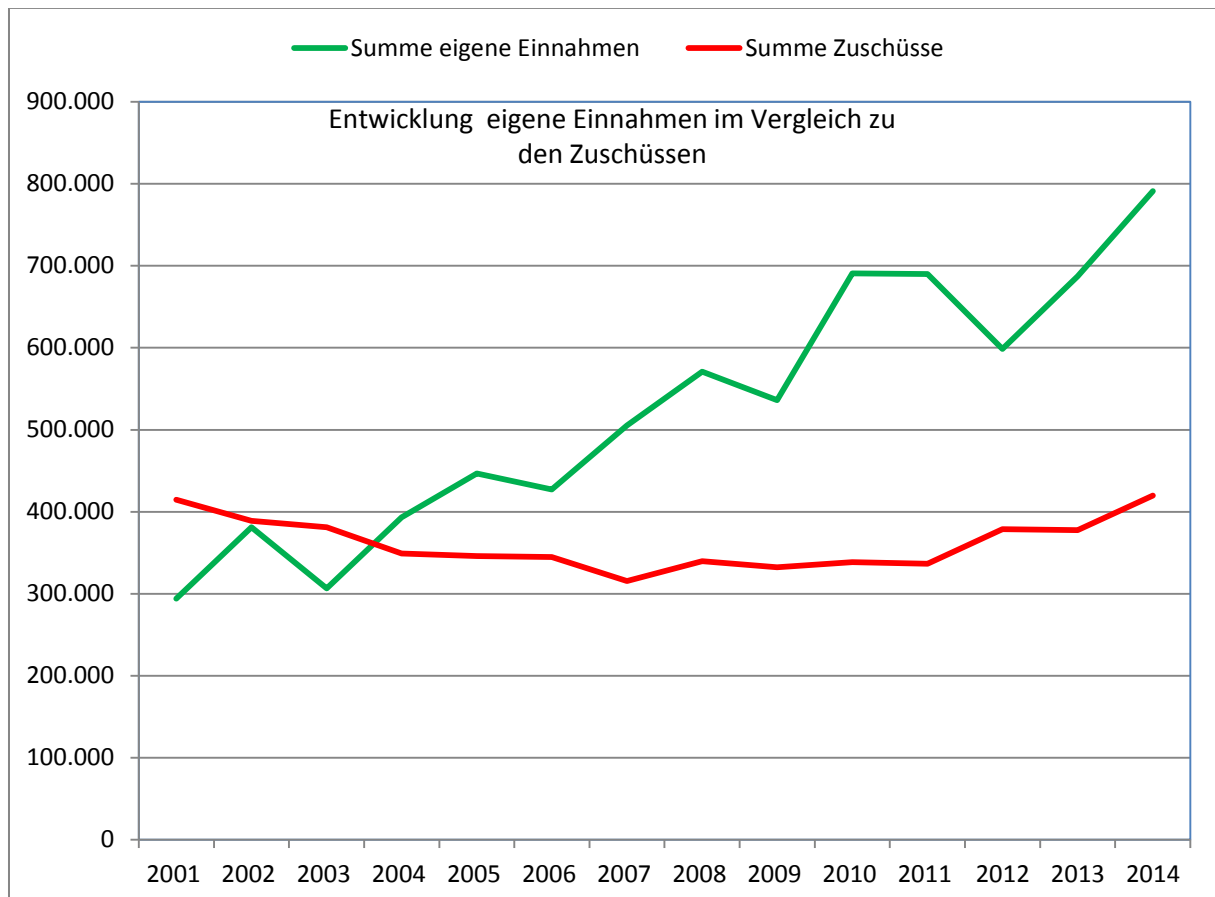
Beim **Kultusministerium** Baden-Württemberg, dem Hauptförderer unserer Arbeit, stellten die vier Institute gemeinsam einen Antrag auf Zuschuss-Erhöhung - zur Unterstützung wurden mit zahlreichen Landtagsabgeordneten Gespräche geführt. Die Zusage, den jährlichen Zuschuss ab 2015 um jeweils 15.000 Euro zu erhöhen, wurde in allen Instituten mit großer Freude aufgenommen (vgl. Grafik, grüne Linie). Doch das Niveau von 2003 liegt immer noch deutlich höher.

Die **US-amerikanische Botschaft** fördert das Institut im Augenblick über zwei Schienen: durch die sogenannten „end of the year funds“ und das Programm „American Spaces“. Das letztere wird seine Mittel stark auf einen Ort in Deutschland fokussieren (Stuttgart), wohingegen die anderen Institute voraussichtlich weniger Mittel bekommen werden bzw. am Programm, das von Stuttgart aus angeboten wird, teilhaben sollen.



Der Anteil der **eigenen Einnahmen** bleibt mit **mehr als 65 %** gegenüber den Zuschüssen, die 35% ausmachen, weiterhin sehr hoch und ist der großen Anstrengung aller Mitarbeiter/innen zu verdanken, die versuchen, dem steigenden Kostendruck standzuhalten. Dabei

sind in einem personalintensiven Betrieb vor allem die (gerechtfertigten) Tarifierhöhungen des Öffentlichen Dienstes für uns nur schwer zu verkraften – in den letzten Jahren bedeutet die Steigerung der Gehälter jährlich etwa 10.000 Euro Mehrkosten. Leider ist damit keine automatische Erhöhung der Zuschüsse verbunden – dieser Betrag muss somit anderweitig eingenommen bzw. „erwirtschaftet“ werden, was wiederum jedes Jahr erhöhte Anstrengung bedeutet, das Geld über Kurse bzw. Reisen zu erwirtschaften. Kein leichtes Unterfangen.

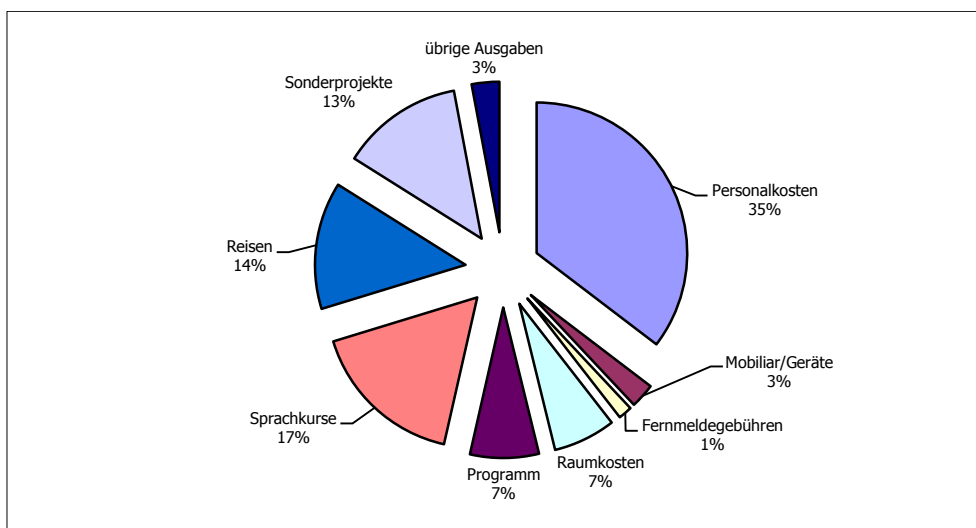
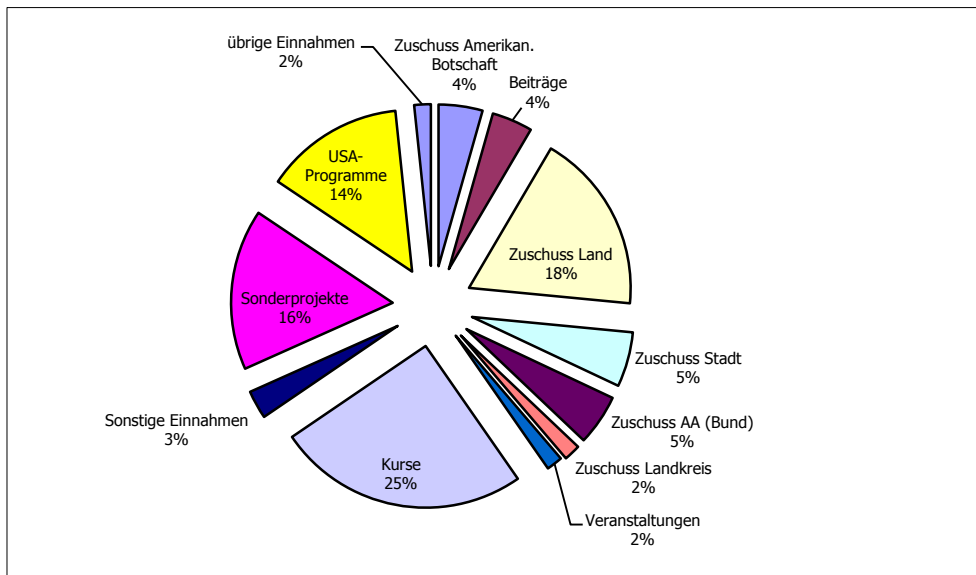


Die in 2012 eingeführte Vollkostenrechnung (vgl. Tabelle im Anhang) für die fünf Abteilungen bzw. Arbeitsbereiche des d.a.i. verweist überwiegend auf Kontinuität und macht Extreme besser sichtbar: So sind im Bereich „Interkulturelle Projekte“ im Jahr 2014 Mittel in Höhe von annähernd 195.000 Euro eingegangen, die zum Teil erst im Jahr 2015 verwendet werden können.

Eine Beratung mit Prof. Dr. Thomas Knubben (Institut für Kulturmanagement, PH Ludwigsburg) ergab folgende Hinweise: Das d.a.i. ist aktuell gut aufgestellt, hat allerdings nicht genügend Rücklagen und ist somit für die Zukunft nicht genügend abgesichert – sobald kleinere Schwankungen beim Personal oder in der Nachfrage auftreten, kann es schnell sehr große Probleme geben. Man sollte zunächst versuchen, die Zuschüsse weiter zu vermehren, und wenn sich das als schwierig erweist, müsse man einerseits noch stärker kommerziell denken

(wozu weitere Investitionen nötig sind), andererseits sind weitere Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten durchaus möglich, die allerdings wiederum zeitlich extrem aufwändig sind.

Die Grafiken des städtischen Rechnungsprüfungsamts verdeutlichen die Aufteilung von Einnahmen und Ausgaben³:



Das Institut musste aufgrund der schwierigen Situation in 2013 auch **Personal** einsparen - der Koordinator für Reisen, der gleichzeitig auch die EDV im Institut betreute (Alex Ries), hatte zum Jahresende 2013 gekündigt. Damit waren 50 % frei geworden. Die Stelle wurde in 2014 nicht wieder besetzt, sondern es wurde zunächst mit studentischen Hilfskräften gearbeitet – eine nicht besonders professionelle Lösung, die schnell an ihre Grenzen stieß. Aufgrund der BA-/MA-Studiengänge arbeiten die meisten studentischen Hilfskräfte nur noch für

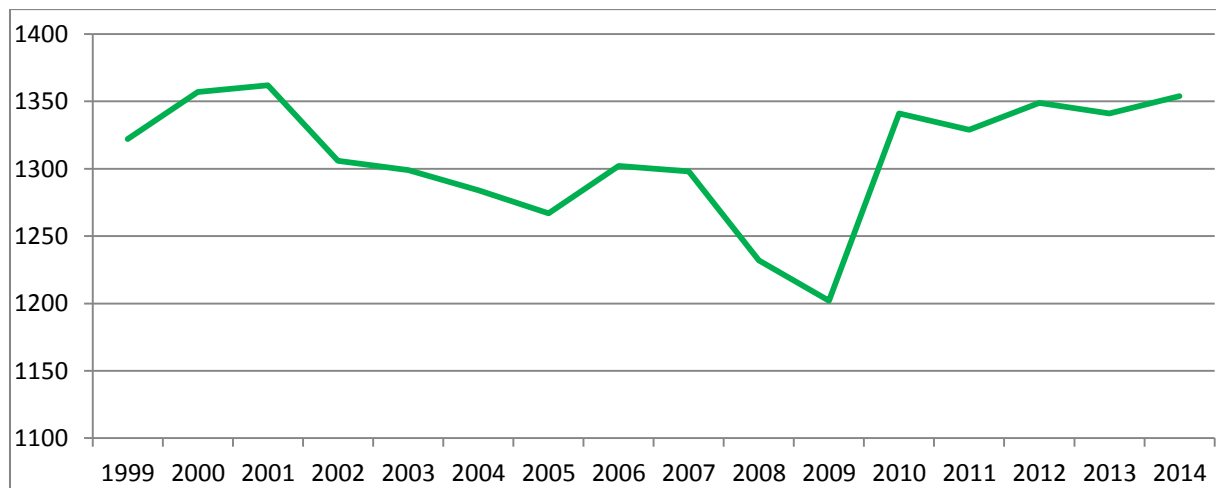
³ Für die einzelnen Posten vgl. die Haushalts-Übersicht im zweiten Teil.

kurze Zeit (ein bis eineinhalb Jahre) im Institut, sie hören also nach der Einarbeitung viel zu schnell wieder auf. Problematisch ist die Situation auch im Sekretariat - dieses ist nachmittags nur mit Studentinnen besetzt, was für die anderen Angestellten, die immer wieder einspringen müssen, arbeitsintensiv ist. Eine professionelle Beratung von Kunden ist schwierig, eine Unterstützung der Geschäftsleitung entfällt komplett aufgrund von Überlastung des Sekretariats.

Am Jahresende waren im d.a.i. zehn Mitarbeiter/innen (incl. eines Bundesfreiwilligen) auf 7,85 Stellen fest angestellt. Nachdem das Jahr 2013 durch turbulente personelle Veränderungen geprägt war, freuten sich alle über die Stabilität, die 2014 für gute Arbeitsergebnisse sorgte. Neben dem sogenannten „Staff“ beschäftigten wir im Laufe des Jahres weitere 22 Personen als stundenweise tätige Assistent/innen sowie 15 studentische Praktikanten, fünf Schüler/innen und sechs Volunteers.

Die **Mitgliederzahl** betrug am 31.12.2014 insgesamt 1354 und liegt damit um 13 höher als ein Jahr zuvor - der höchste Stand seit 2001. Durch die Attraktivität unserer Angebote und unsere ständige Werbung um Neumitglieder gelingt es uns, die Mitgliederzahl - entgegen dem allgemeinen Trend - stabil bzw. leicht steigend zu halten.

Während die Zahl der Einzel-, Firmen –und Fördermitglieder relativ stabil geblieben ist, erfreut uns die Zunahme bei den Familienmitgliedschaften, ein Hinweis darauf, dass jüngere Generationen das d.a.i. verstärkt nutzen.



Mitgliederzahlen: Entwicklung 1999 - 2014												
Jahr	Bestand 1.1.	Einzel-	Familien-	Firmen-	Förder-	Tätige	Neue	Kündigungen	gelöscht	Differenz	Bestand 31.12.	
1999	1311									11	1322	
2000	1322						245	131	79	35	1357	
2001	1357						231	158	68	5	1362	
2002	1362						168	139	85	-56	1306	
2003	1306						168	133	42	-7	1299	
2004	1299						166	172	9	-15	1284	
2005	1284						145	134	28	-17	1267	
2006	1267						218	164	19	35	1302	
2007	1302						171	144	31	-4	1298	
2008	1298						94	124	36	-66	1232	
2009	1232						115	115	30	-30	1202	
2010	1202	931	310	18	20	62	269	101	29	139	1341	
2011	1341	889	319	17	22	82	156	140	28	-12	1329	
2012	1329	874	340	18	28	89	140	100	20	20	1349	
2013	1349	869	360	18	29	65	165	136	33	-8	1341	
2014	1341	860	376	19	28	71	175	149	22	13	1354	

Was noch?

- Vortrag der Direktorin bei einer Business Konferenz der American Chamber of Commerce, AmCham, in Atlanta
- Mitarbeit der Direktorin im wissenschaftlichen Beirat der nächsten Großen Landesausstellung zum Thema Schwaben (Auswanderer) – Landesmuseum Stuttgart
- Social Media Präsenz: Mit über 1470 Facebook-Likes sind wir an dritter Stelle der d.a.i.s in Deutschland (nach München und Heidelberg)
- Inzwischen sind wir auch auf Twitter aktiv
- Das SEPA-Zahlungsverfahren wurde rechtzeitig eingeführt und der erhöhte Arbeitsaufwand akzeptiert
- Eine ILIAS-Plattform eingerichtet, für virtuell unterstützte Projekte
- Das IT-Netzwerk wurde aktualisiert und professionalisiert, W-Lan ausgebaut
- Blended Learning-Strategien wurden im Programmbeirat diskutiert
- Die Imagebroschüre Get Connected ist erschienen, von zwei Firmen gesponsert
- Auch eine allgemeine Broschüre für Lehrer und Schüler wurde neu erstellt
- Die Direktorin gab mehrere Radio-Interviews zum Thema Rassenunruhen in Ferguson, Waffenproblematik, etc.
- Sie nahm u.a. teil am Round Table USA in Berlin - alle großen Stiftungen mit Austauschprogrammen treffen sich dort zweimal im Jahr, unter anderem auch Fulbright und der DAAD und die Bosch-Stiftung
- Ein schönes Portrait des Tübinger Instituts erschien in der Gazette, Publikation der Deutsch-amerikanischen Vereine (Lena Engesser, August 2014).

2. Kulturprogramm

So war 2014 für uns

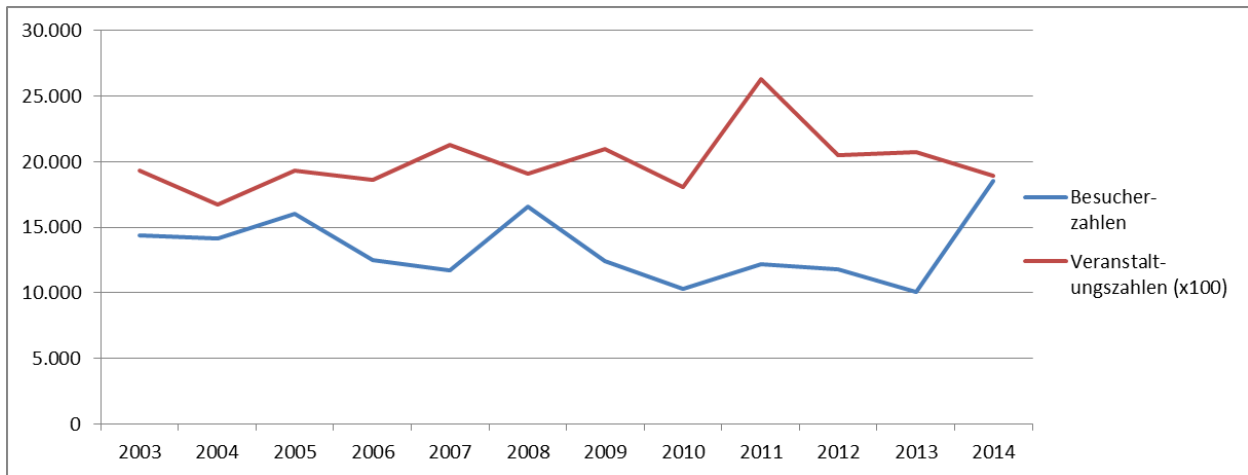
Wie im Flug verging das ereignisreiche Jahr 2014 für uns. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher zeigten sich 2014 beeindruckt von der Vielfalt der d.a.i.-Veranstaltungen. Konzert, Vorträge, Filmabende, Talkrunden, Ausstellungen und viele weitere Formate unterhielten die Besucher auf verschiedenste Arten und bildeten weiter, beantworteten Fragen, warfen neue auf und regten Diskussionen an.



*Begeisterte Teenager beim Workshop Beyond the Selfie: Taking Better Photos of Everything in Your World!
(Sa. 26.4., @LeeMcIntyre)*

"3, 2, 1, Impro!" Bei der 5. Tübinger Kulturnacht improvisiert die Improfusion Tübingen e.V. vor ausverkauftem Haus wild rund um das Thema USA (Sa. 24.5.)



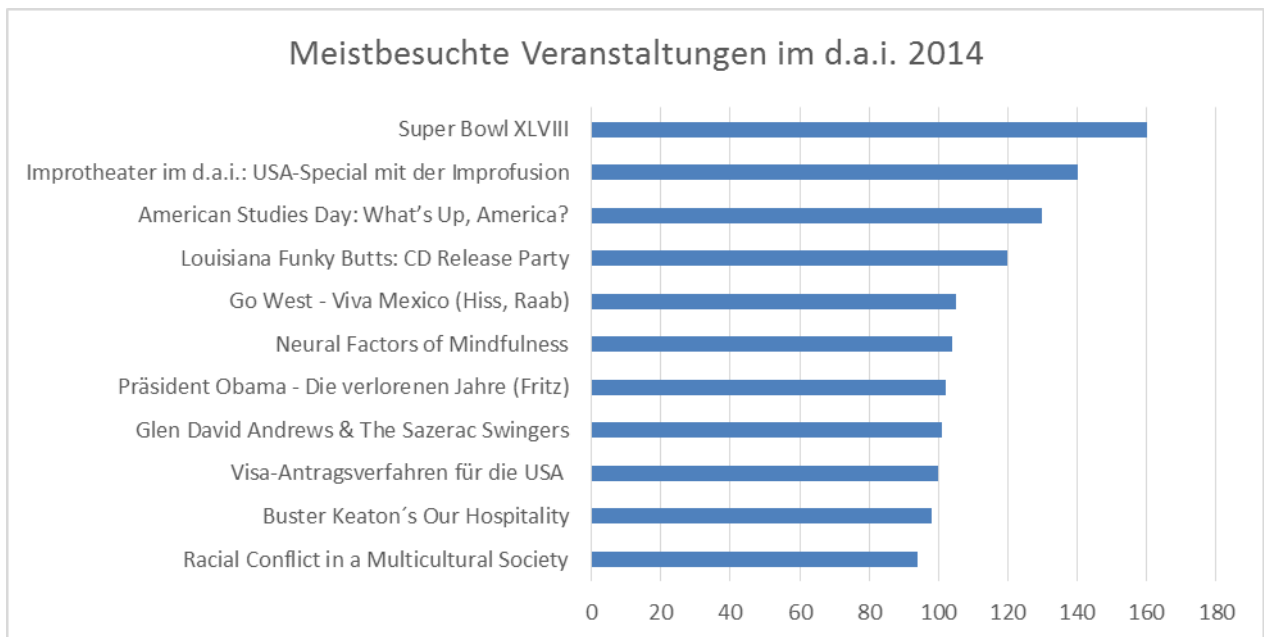


Seit 2014 erfassen wir auch die Besucher, die unsere Wechselausstellungen betrachten. Im Schnitt nutzen pro Ausstellung ca. 2000 Menschen dieses hochkarätige und kostenfreie Angebot, das das d.a.i. als Ausstellungsraum mitten in der Stadt und in Bahnhofsnähe macht. Mit dieser neuen Zählweise ist auch der sprunghafte Anstieg der Besucherzahl im Vergleich zu 2013 zu erklären. Aber auch bereinigt um diesen Sonderfaktor nutzten mehr Menschen als im letzten Jahr das d.a.i. Angebot (2014: 10.513, 2013: 10.058).



*d.a.i.-Besucherinnen und Besucher diskutieren bei der Eröffnung der Sommerausstellung **Orchard Beach – The Bronx Riviera** die großformatigen Porträtfotos von Wayne Lawrence aus New York (Mi. 4.6.).*

Viele Veranstaltungen fanden wegen der begrenzten Platzmöglichkeiten außerhalb des d.a.i. statt. So zog zum Beispiel der Dokumentarfilm *Codename Pirat* über den früheren d.a.i.-Direktor Bob Asch mehr als 300 Tübinger Bürgerinnen und Bürger ins Kino Museum, beim festlichen Sommerempfang im Kloster Bebenhausen freute sich das d.a.i. über 400 Gäste und im Landestheater Tübingen veranstaltete das d.a.i. zwei ausverkaufte Theatervorstellungen zum Abitursternchenthenma *One Language Many Voices* mit insgesamt 800 Zuschauern. Und bei der gelungenen Kooperation mit der Stiftskirchengemeinde beim englischen Gottesdienst *Lessons and Carols* bevölkerten mehr als 800 besetzte Zuhörer die Stiftskirche. Im d.a.i. selbst waren folgende Veranstaltungen die Spitzenreiter bei den Besucherzahlen:



Insgesamt verteilten wir 198 Veranstaltungen auf 41 d.a.i.-Öffnungswochen, das entspricht durchschnittlich 4,8 Veranstaltungen pro Woche. Diese Zählweise beinhaltet auch unsere regelmäßig stattfindenden Dialogveranstaltungen und Stammtische.

Das hat uns 2014 beschäftigt

Unsere Großthemen 2014, die sich wie ein roter Faden durch das d.a.i. Kulturprogramm zogen, waren z.B. Jazz, Native Americans, der pazifische Nordwesten, der Spionageverdacht gegen den ehemaligen d.a.i.-Direktor Bob Ash, die Beziehungen der USA zu China und Russland und einmal mehr amerikanische TV-Serien. Auch mit den immer wieder aufflammenden Konflikten im Nahen Osten haben wir uns im Rahmen unserer Dialogveranstaltungen intensiv beschäftigt. Bereits auf Hochtouren liefen auch die Vorbereitungen zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Tübinger Städtepartnerschaft mit Ann Arbor, MI, die 2015 einen großen Stellenwert hat.

Unsere Highlights

Während uns grundsätzlich jede einzelne Veranstaltung am Herzen liegt, gab es einige, die uns in besonderer Erinnerung geblieben sind. Fulminant startet 2014 direkt nach der Weihnachtspause mit dem musikalisch-philosophischer Grenzritt zwischen den USA und Mexiko mit Stefan Hiss und Doc Raab (Do. 16.1.).

Der Talk von Dr. Jackson Janes vom American Institute for Contemporary German Studies, an der Johns Hopkins Universität in Washington, DC (ebenfalls ein früherer Leiter des d.a.i.) über die Enthüllungen von Edward Snowden, stieß in Tübingen auf großes Interesse (Mo. 24.3.). Intensiv hat sich das d.a.i. mit diesem kontroversen Thema auseinandergesetzt, schon am folgenden Mi. (2.4.) hatten wir Holger Stark, Journalist des Jahres 2013, eingeladen, um

seine Sicht auf den NSA-Skandal zu hören und zu diskutieren. Ihr Facebook-Projekt *Are you really my friend?* stellte die Internetaktivistin Tanja Hollander im d.a.i. vor und lud die Zuschauer ein, sich kritisch mit dem Thema Online-Beziehungen und Interaktion auseinanderzusetzen.

Hochkarätige Gäste konnte das d.a.i. zusammen mit der Universität, dem Regierungspräsidium und der Kulturabteilung der US-Botschaft zum American Studies Day nach Tübingen locken.

Die Kulturwissenschaftlerin Tricia Rose erklärte in ihrem Vortrag ***Hope in Dystopian Times: How Black American Popular Culture Can Help Us Today***, wie afroamerikanische Kultur in vielfältiger Weise die gegenwärtige US-Gesellschaft formt. (Sa. 5.7.)



2014 war WM-Jahr, das d.a.i. begleitete die deutsche Mannschaft auf dem Weg zum Titel, indem es bei der öffentlichen Übertragung der Vorrundenbegegnung mit den USA im Anlagenpark eine *fan area* für deutsche und amerikanische Fußballbegeisterte auszeichnete, dekorierte und die Anwesenden mit Fahnen und Gesichtsbemalungen unterstützte.



Kulturreferentin Lena Engesser cheert mit Freunden sowohl für Deutschland als auch für die USA beim großen Public Viewing am Anlagensee. (Do. 26.6.)

Die d.a.i.-Fotoausstellungen

Vier spannende Fotoausstellungen renommierter Künstler konnten Besucherinnen und Besucher im d.a.i. 2014 genießen. Horst Hamann, international bekannter Amerika-Fotograf, stellte im d.a.i. seine ikonischen Panoramaaufnahmen aus den USA aus (*America* von Horst Hamann).



d.a.i.-Praktikantinnen hängen die Panoramabilder von Horst Hamann; die Eröffnung am Mi. 19.3. stieß auf großes Interesse.

Mitten im Sommer eröffneten wir passenderweise die Ausstellung Orchard Beach – The Bronx Riviera von Wayne Lawrence. Die übergroßen Portraitaufnahmen von New Yorks berühmtestem Stadtstrand sorgten beim d.a.i.-Publikum für einige Kontroversen, da manche Besucher sich von den riesigen, z.T. schwarzen Badenden herausgefordert fühlten. Mit einer Audiostation, an der Originalaufnahmen der protraitierten Musiker gehört werden konnten, fiel die Fotoserie Blues on the Road – Jazz and Images of the South von Axel Küstner auf. Noch bis April 2015 blickt das d.a.i. nun seit Anfang Dezember 2014 auf das Lebenswerk des New Yorker Fotografen Tony Vaccaro zurück, aus seiner Retrospektive mit einem Schwerpunkt auf seiner Mode- und Fashionfotografie wurden im d.a.i. bereits zwei Bilder verkauft.

Wir arbeiten an uns

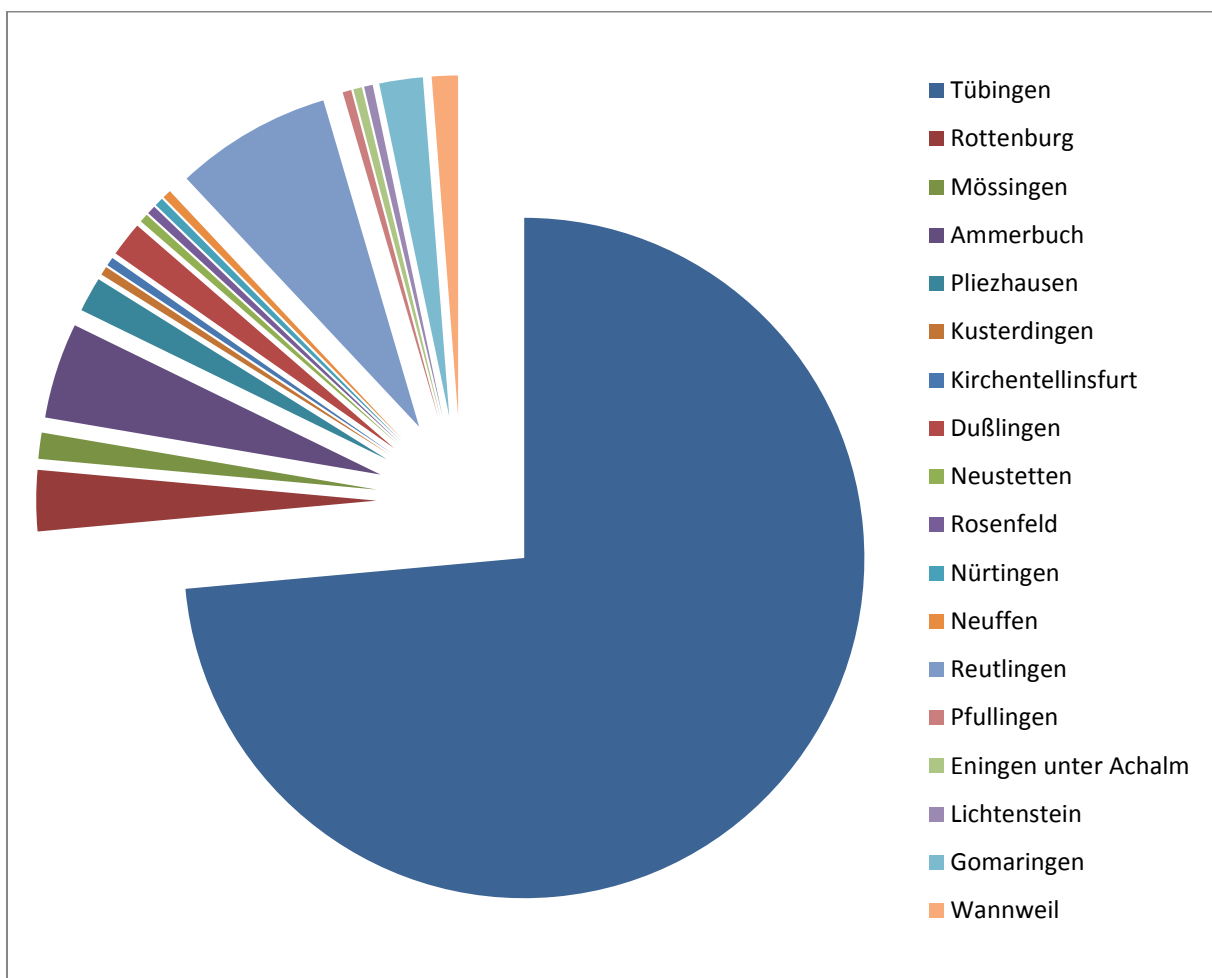
Online ist das d.a.i. inzwischen auf vielen Kanälen präsent. Wir sind stolz auf mehr als 1490 Facebook-Likes im Dezember 2014 (1.229 im März 2014). Auch die Bewertungen unserer Fans sind durchweg positiv. Sowohl die Besucher unserer Facebook-Seite als auch wir profitieren vom intensiven und unmittelbaren Austausch. Fragen können hier direkt gestellt und dann auch kurzfristig von uns beantwortet werden. Seit Mai 2014 sind wir auch auf Twitter vertreten.



Unser erster Tweet

78 Follower interessieren sich bereits für die Tweets des d.a.i., bis Ende 2015 wollen wir mindestens 250 Personen und Institutionen so begeistern, dass diese regelmäßig von uns hören wollen und unsere Tweets weiterverbreiten. Vermutlich unser wichtigstes Online-Instrument ist unser Webauftritt, auf dem sämtliche Veranstaltungen, Sprachkurse und Angebote jederzeit tagesaktuell zugänglich sind. Unseren wöchentlichen Newsletter haben inzwischen über 5.000 Leser/innen abonniert.

Regelmäßig erheben wir Rückmeldungen des Publikums zu bestimmten Veranstaltungen. Seit 2014 erheben wir auch, aus welchen Stadtgebieten bzw. Landkreisen unsere Veranstaltungsteilnehmer kommen. Dabei zeigt sich, dass viele Besucher nicht aus Tübingen selbst, sondern aus den umliegenden Gemeinden kommen und teilweise längere Anfahrtswege in Kauf nehmen, um die Angebote des d.a.i. zu nutzen. Das folgende Diagramm zeigt zur besseren Übersichtlichkeit nur die nähere Umgebung an und lässt einmalige Nennungen von weiter entfernten Orten unter den Tisch fallen (Der Statistik liegen insgesamt 262 Rückmeldungen zugrunde). Es ist aber anzumerken, dass wir im d.a.i. zum Beispiel Besucher unter anderem aus Wien, Berlin und auch aus Frankreich begrüßen durften.



Wir arbeiten mit anderen zusammen

In gewohnt gelungener Weise haben wir auch 2014 mit vielen lokalen, regionalen und überregionalen Partnern zusammengearbeitet. Das d.a.i. ist in Süddeutschland und darüber hinaus extrem gut vernetzt und kann so von vielfältigem inhaltlichen und persönlichen Input profitieren. Wichtige Partner in Tübingen sind für uns die Universität Tübingen, besonders die Abteilung für Amerikanistik und das Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft. Aber auch mit dem Institut für Medienwissenschaft, dem Institut für Zeitgeschichte und dem Institut für Politikwissenschaft kam es zur fruchtbaren Zusammenarbeit. Die Vereine ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub), die Red Knights Tübingen (American Football) und der Jazz Club Tübingen waren u.a. wichtige Partner für das d.a.i.

Anlässlich des Jahrestags des Beginns des Ersten Weltkrieges beteiligte sich das d.a.i am Aktionstag der Stadt Tübingen und leistete mit zwei Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur im Kreis.

Besonders gut arbeitete das d.a.i. und seine Quiltgruppe *Quilting Bees* mit dem Verein Pro Kilchberg e.V. zusammen. Gemeinsam stellten sie und wir eine Ausstellung in der Kilchberger Dorfscheune auf die Beine und verlost einen handgemachten Quilt für einen guten Zweck. Der Erlös von 1.300 Euro ging an Flüchtlingskinder, die vom Verein Pro Asyl betreut werden.

Die Quilting Bees, d.a.i. Tübingen, mit Frau Käte Harms-Baltzer (rechts im Bild), Asylzentrum Tübingen, und Frank Sczapanik, Hauptpreisträger aus Stuttgart.



3. Sprachprogramm

Wir blicken in dieser Abteilung insgesamt auf ein recht starkes Jahr 2014 zurück. Sowohl die Erweiterung und Umstellung des Kursangebots als auch die erhöhte Nachfrage nach Privatkursen beweisen die Attraktivität des d.a.i.-spezifischen Angebots: Englisch lernen in einer freundlichen Umgebung, lockerer und produktiver Unterricht der Native Speakers, die mit sicherem Unterrichtsstil, innovativen Methoden und ihrem reichhaltigen kulturellen Hintergrund die amerikanische Kultur aus erster Hand vermitteln können. Und dass damit auch die ökonomische Grundlage für alle anderen Angebote und Projekte des Instituts gelegt wird, soll an dieser Stelle betont werden – das Sprachprogramm mit seinen Erträgen ist für das gesamte Institut überlebensnotwendig. Daher ist es uns enorm wichtig, die Qualität unseres Angebots (auch ohne jährliche Zertifizierung) ständig zu überprüfen und auf unterschiedlichste Weise in die Weiterentwicklung der Kurse und Programme zu investieren.

Es geht wieder aufwärts

Aus der untenstehenden Tabelle lässt sich die Anzahl der insgesamt durchgeführten Kurse, die Gesamtzahl der Kursteilnehmer/innen und der Belegungsdurchschnitt ablesen – wie auch der Vergleich mit dem Vorjahr (in Klammern).

2014 mit Sprachtests (TOEFL/TOEIC/DAAD), Firmenkurse, Übersetzungen & Korrekturen

Quartal	Anzahl Gruppenkurse		Gesamtzahl Kurs-TN		Durchschnitt		Anzahl Privatkurse	
I	(66)	80	(378)	488	(5,73)	6,1	(50)	113
II	(57)	60	(381)	388	(6,68)	6,36	(71)	61
III	(44)	38	(238)	251	(5,41)	6,60	(45)	52
IV	(63)	59	(321)	444	(5,10)	8,22	(54)	65
Summe	(230)	237	(1318)	1571	(6,10)	6,63	(220)	291
Vgl. 13/14	(+21,1%)	+3,04%	(-17,6%)	+19,20%	(-18%)	+8,69%	(-4,8%)	+32,27%

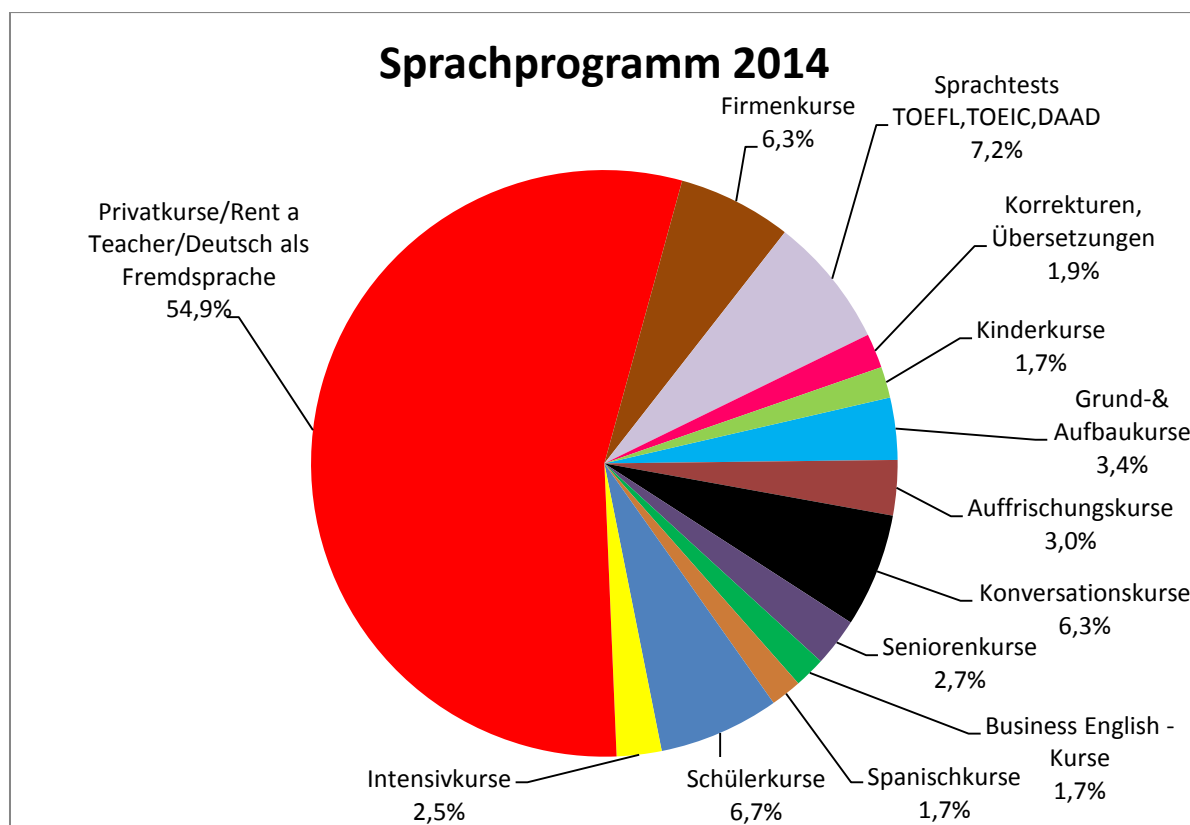
Nach dem schwierigen Jahr 2013 (in dem die Auswirkungen der Personal-Fluktuation deutlich zu spüren waren), nähert sich das Institut langsam wieder den Erfolgen der Vorjahre an.

Die Zahl der Gruppenkurse ist um sieben gestiegen, u.a. durch die Erprobung neuer Kursformate. Obwohl zwei der neuen Angebote – „A Musical Journey through America“ und „The Hollywood Experience“ – aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen leider abgesagt werden mussten, konnten zwei andere neue Kursformate – „**The Art of Small Talk**“ und „**Dance for Vitality – in English!**“ – erfolgreich durchgeführt werden. Hierbei erwies sich vor allem der Kurs „Dance for Vitality“ mit der langjährigen Dozentin und früheren Modern Dance-

Tänzerin Penelope Pinson als voller Erfolg und wird im Jahr 2015 aufgrund der großen Nachfrage sogar zweimal in der Woche angeboten werden.

Die Gesamtzahl der Sprachkursteilnehmer/innen hat im Vergleich zum Jahr 2013 ebenfalls einen erfreulichen Zuwachs von 19,20% erfahren (1571 TN), d.h. wir konnten **zusätzliche 253 Teilnehmer/innen** vom Angebot des d.a.i. überzeugen. Dieser Zuwachs hilft, die schwache Gesamtzahl der Sprachkursteilnehmer/innen vom Jahr 2013 (1318 TN) auszugleichen und fast wieder auf das Niveau von Jahr 2012 (1599 TN) zu kommen. Zugleich stieg auch die durchschnittliche Belegung der regulären Kurse um 8,69% auf 6,63 Teilnehmer/innen pro Kurs an. Basierend auf der Tatsache, dass die Mindestteilnehmerzahl für einen Kurs bei sechs Personen liegt, ist der Durchschnittswert immer noch beunruhigend nahe an dieser Grenze, hat sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr weiter in den positiven Bereich verschoben.

Einen **erheblichen Anstieg** von 32,27% konnten die **Privatkurse** im Jahr 2014 verzeichnen. Zu den Privatkursen zählen neben Einzel- und Zweiertrainings auch Kleingruppentrainings in Englisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache. Insgesamt sind 291 Kurse erfolgreich durchgeführt worden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 71 Kursen (2013: 220). Die hohe Nachfrage nach Privatkursen lässt sich vermutlich auf das stark individuell gestaltbare Unterrichtskonzept zurückführen, welches ermöglicht, gezielt auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Kursteilnehmer/innen einzugehen. Darüber hinaus ist das Einzeltraining im d.a.i. vergleichsweise günstig.



Der Grafik lässt sich entnehmen, dass der Anteil an Privatkursen im Jahr 2014 zum ersten Mal mehr als die Hälfte aller im d.a.i. angebotenen Trainings ausmacht. Dies lässt sich auf die gestiegene Nachfrage unserer Kunden nach Flexibilität und einem stark auf sie persönlich zugeschnittenem Sprachtraining zurückführen.

Die prozentuale Zuteilung der meisten anderen Angebote – wie Seniorenkurse, Konversationskurse, Intensivkurse, Kinderkurse, Business English-Kurse – hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Auch die prozentuale Zuteilung der Grund- und Aufbaukurse sowie der Auffrischkurse blieb recht konstant.



Lernen in lockerer Atmosphäre: Drei Kursteilnehmer während einer Unterrichtsstunde in unserer Bibliothek

Einen Rückgang beim Gesamtkursvolumen verzeichnen nur die **Spanischkurse** (2013: 3,00%; 2014: 1,70%) in lateinamerikanischem Spanisch. Im Jahr 2014 wurde daher bereits versucht, durch neue Kursformate wie zweiwöchige Intensivkurse und „Spanisch für die Reise“-Kurse diesem Trend entgegenzuwirken. Leider sind diese Angebote nicht von den Kunden bisher angenommen worden. Neu hinzugekommen sind jedoch die hauseigenen Spanisch-Schülerkurse für bilinguale Kinder der 1. + 2. und 3. + 4. Klasse. In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung spanischer und iberamerikanischer Kultur e.V. konnten zwei „Clases de español para niños hispanohablantes“ ins Leben gerufen werden.

Aufgrund der rückläufigen Zahlen sind für das Jahr 2015 weitere Aktionen geplant, um die Kursteilnehmerzahlen auch hier wieder zu erhöhen, z.B. eine Verkürzung der Kursdauer bei den Grund- und Aufbaukursen.

Bezüglich der **Englisch-Schülerkurse** ist im Jahr 2014 ein erfreulicher Anstieg der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen: Insgesamt besuchten in den Schulferien 365 Schüler/innen einen Kurs am d.a.i. (2013: 336).

Das bereits 2011 begonnene Projekt „**ALLIANCE** – Assistance in Learning for Low-Income Adolescents through Native Coaching in English“ zur besonderen Unterstützung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien konnte erfolgreich fortgesetzt werden: Dank der fortwährenden Großzügigkeit eines anonym bleibenden Sponsors und der Familienbeauf-

tragten der Stadt Tübingen konnten im Verlauf des vergangenen Jahres erneut **30 Freiplätze in unseren Schülerkursen** an Inhaber/innen der Tübinger KinderCard/ KreisBonusCard-Junior vergeben werden. Dabei kamen über die Hälfte der Plätze Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zugute.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2014 zudem gleich zwei neue Camp-Formate für Kinder- und Jugendliche etabliert werden. So wurde zum ersten Mal das **Musical Theater Project** angeboten, das mit der maximalen Teilnehmerzahl von 18 Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 15 Jahren erfolgreich durchgeführt werden konnte. In den Pfingstferien 2014 trafen sich die Teilnehmer/innen hierfür täglich von 10 – 16 Uhr im d.a.i.-Saal, um Szenen aus verschiedenen Musicals einzustudieren. Unter der Leitung der erfahrenen Theater- und Tanzpädagogin aus New York, Verena Keller-Demack, erlebten die Kinder und Jugendlichen nicht nur einen spielerischen Zugang zur englischen Sprache und Einsatz von Körpersprache, sondern auch Einblicke in Bühnenbild und –technik sowie in die Herstellung von Kostümen und Requisiten. Das Highlight dieses Projekts war eine einstudierte halbstündige Broadway-Show, die am Ende vor völlig begeisterten Familien und Freunden aufgeführt wurde. Die DVD dazu ist in der d.a.i.-Bibliothek entleihbar.



Die Musical-Stars bei der Probe (Bild: Sommer)

Auch das neue **Nature Camp**, das wir uns ausgedacht haben, um Umweltbildung und Englischunterricht miteinander zu verbinden, erwies sich im Jahr 2014 als ein voller Erfolg. Basierend auf der hohen Nachfrage musste dieses Camp in seinem Pilotjahr gleich zweimal durchgeführt werden und begeisterte insgesamt 39 Kinder und Jugendliche. Die 11- bis 14-Jährigen trafen sich jeweils eine Woche lang in den Sommerferien täglich von 9 – 17 Uhr, um ihre Sprachkenntnisse in Englisch zu verbessern und von Tübingen aus Tagesausflüge in die Region zu unternehmen. Zu den Zielen zählten u.a. das Umweltbildungszentrum Listhof in Reutlingen, die Wasserfälle in Bad Urach, der Botanische Garten in Tübingen und der Waldseilgarten in Herrenberg.

*How does nature do its work?
Die Teilnehmer/innen des Nature
Camps beim Ausflug zum Listhof
Reutlingen*



Fortbildungen und Schulungen

Im Jahr 2014 nahm die Sprachkurskoordinatorin an fünf Fortbildungen teil, u.a. zum neuen Abitur-Schwerpunktthema „Challenges and Choices in an Insecure World“ bzw. an einer Schulung zur Jugendgruppenleiterin und besuchte z.B. den vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg organisierten Fachkongress „Bündnis für Lebenslanges Lernen. Ein Erfolgsmodell in Baden-Württemberg“. Bei der führenden internationalen Messe für Sprachen und Kulturen im deutschsprachigen Raum (EXPOLINGUA in Berlin) wie auch bei der Fachmesse Didacta in Stuttgart informierte sie sich über neue Entwicklungen im Sprachbereich.

Auch für die Fortbildung der d.a.i.-Lehrkräfte setzt sich das Institut ein und bietet regelmäßig interne und externe Fortbildungen an, wie z.B. „Methoden und Tipps für Schülerkurse“ (am d.a.i.) oder „Somatomotorisches Fremdsprachenlernen“, „Wie sieht ein ‚gehirngerechter‘ Fremdsprachenunterricht aus?“ und „Muntermacher und Energizer im Sprachunterricht“ (an der vhs Tübingen).



Friendly Teachers: Dozentin Jessica Strain im Kurs „Advanced Conversation (C1/C2)“

Raumprobleme

Nachdem ein Kursraum im Obergeschoss des Gebäudes weggefallen war, konnten nicht mehr alle Kundenanfragen befriedigt werden. Seit Juli 2014 verfügt das d.a.i. über neue Kursräume in der Wöhrdstr. 18, gegenüber vom Neckarparkhaus und nur 100 Meter vom Institut entfernt. Die beiden Kursräume mit 60 m² Fläche mussten zunächst aufwändig renoviert werden, bei einer kleinen Einweihungsfeier auf den Name „**East Wing**“ getauft (analog zum Weißen Haus in Washington). Beide Kursräume werden sowohl für Gruppen- also auch für Privatkurse genutzt, im angrenzenden kleinen (allerdings fensterlosen) Teachers' Room können sich die Lehrkräfte auf den anstehenden Kurs vorbereiten.



Einweihungsparty im „East Wing“

Kooperationen

Auch im Jahr 2014 war das Sprachprogramm gemeinsam mit dem Team der USA-Beratung auf der **binea** („Bildungsmesse Neckar-Alb“, Februar) präsent. An zwei Tagen konnten die unterschiedlichsten Angebote des d.a.i. – von Sprachtrainings über Austauschberatung bis hin zu Jugendangeboten - einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Erstmals waren wir am **Europäischen Tag der Sprachen** (26. September) beim **Interkulturellen Vorlesefest für Kinder** mit einer englischen Vorlesestunde in der Stadtbücherei Tübingen vertreten. Gemeinsam mit den anderen **TüBis, den Tübinger Bildungsanbietern**, trat das d.a.i. beim Neubürgerempfang wie auch bei der neuen Seniorenmesse SenFit auf.

Wo stehen wir?

Im Rahmen einer umfassenden **Auswertung von Sprachkursanbietern** in Tübingen und Reutlingen wurde im Jahr 2014 ein weiteres Benchmarking erstellt, das als **Übersicht und Vergleichstabelle über die jeweiligen Angebote und Preise der Institute** dienen soll. Hierbei hat sich das Ergebnis des Vorjahres erneut bestätigt - lediglich die beiden Volkshochschulen in Tübingen und Reutlingen sind bei ihren Angeboten günstiger als das d.a.i. Diese bieten im Gegensatz zum d.a.i. jedoch keinen Einzelunterricht an. Das Kursangebot anderer Sprachinstitute wie Vivat Lingua Tübingen, Europainstitut Reutlingen oder Berlitz Reutlingen ist hingegen merklich teurer.

Roswitha Degenhard

4. Bibliothek und USA-Beratung

Wir haben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer im Fokus

2014 stand die Arbeit in der Bibliothek ganz im Zeichen des neuen Abiturthemas: „Challenges & Choices in an Insecure World, Fokus: USA“. Hierzu entstand in Raum 4 ein spezieller Bereich mit *Teaching und Learning Material* für Lehrer/innen und Schüler/innen. Wie erwartet wird das Angebot rege genutzt.



Gleichzeitig haben wir gemeinsam mit d.a.i. native speakers zwei „**The d.a.i. explains...**“-Präsentationen zum Abiturthema entwickelt: „Racial Conflict in a Multicultural Society“ zeigt anhand ausgewählter Szenen aus dem Film „Crash“, auf welche komplexe Weise Vorurteile und Rassismus nach wie vor in der amerikanischen Gesellschaft anzutreffen sind. „9/11 - The Day that Changed America“ stellt dagegen einen sehr persönlichen Bericht über die terroristischen Anschläge des 11. September 2001 und deren weitreichenden Folgen dar. Aufgrund der großen Nachfrage wurden die Vorträge 2014 insgesamt vier Mal im Kulturprogramm gehalten und weitere sieben Mal von Schulklassen gebucht, wobei deutlich wurde, dass das Interesse mit nahendem Abitur weiter steigt. Eine Präsentation zur Pflichtlektüre „Half Broken Horses“ (Jeanette Walls) ist bereits für 2015 geplant.

Im Herbst, rechtzeitig zur U.S. Embassy Teacher Academy am d.a.i., haben wir unsere neue Broschüre „**Alles über die USA**“, die sich speziell an Lehrer/innen und Schüler/innen wendet, fertiggestellt. Sie enthält die vielfältigen Angebote des Instituts für die genannten Zielgruppen. Sie wurde als Broschüre an Schulen und Lehrer/innen in Tübingen verteilt wie auch digital im gesamten Regierungsbezirk.



Im Rahmen der Tübinger **Jugendbuchwoche** führten wir zunächst eine Veranstaltung für zwei bilinguale Grundschulklassen durch. Jessica Strain begab sich anhand des Kinderbuchs „The Great Paper Caper“ von Oliver Jeffers mit den begeisterten Kindern auf eine spannende und lustige virtuelle Reise in den Wald. Die Geschichte im Buch endet mit einem Papierflieger-Weitwurf-Wettbewerb und genauso endete die Mitmachlesung im d.a.i. Da die Nachfrage der Schulen groß war, boten wir einen weiteren Termin für zwei Grundschulklassen an.

Neuer Fußboden, neuer Beamer, neue Schränke

Die Pfingstferien hat das Bibliotheks-Team genutzt, um Bibliothek 1, unseren größten Raum, grundlegend zu renovieren. Dazu gehören u.a. ein sanierter historischer Parkettboden sowie ein neu installierter Beamer, um auch bei Sprachkursen und Besprechungen digitale Medien einsetzen zu können. Das Highlight für die Bibliothekarinnen sind die neuen Zeitschriftenschränke, welche die bei unseren Benutzer/innen sehr beliebten Zeitschriften wesentlich vorteilhafter in Szene setzen. Diese konnten wir dankenswerterweise gebraucht und daher sehr kostengünstig von der Universitätsbibliothek Tübingen erhalten. Die vergilbten Zeitschriftenklappen konnten wir inzwischen durch neue ersetzen, so dass die Zeitschriftenschränke kaum mehr als angejahrte zu erkennen sind. Zwei der fünf neuen Schränke wurden im Konferenzraum aufgestellt, wo die Broschüren der US-Botschaft präsentiert werden.

Wir zählen mit

Die Entwicklung bei den Programmen (d.a.i. explains, Veranstaltungen für Grundschüler und Bibliotheksführungen) verlief sehr positiv: Wir hatten 54 Veranstaltungen (mit 65 Schulklassen) und insgesamt 1311 Teilnehmer/innen. Zählt man die USA-Beratung dazu, die zur Bibli-

Stundenplan				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Englisch	Physik	Mathematik	Logik	Deutsch
Englisch	d.a.i.			Arbeitswissenschaft
Biologie	d.a.i.			Sport
Biologie				
Mathematik				
Mathematik				

To Do!!!
Noch heute das d.a.i. kontaktieren.

Alles über die USA
Informationen für
Lehrerinnen und Lehrer,
Schülerinnen und Schüler

d.a.i.
Deutsch-Amerikanisches Institut
German-American Institute
www.dai-tuebingen.de

othek gehört, kommt man auf 79 Veranstaltungen (sieben, zum Teil mehrtägige Messen eingeschlossen), kommt man auf 1,75 Veranstaltungen pro Öffnungswoche. Bei den Besucherzahlen, Neuanmeldungen und auch den aktiven Benutzern haben wir hingegen erneut leichte Rückgänge zu verzeichnen. Diese Verluste betreffen zu einem großen Teil Studierende, deren Anteil an den Gesamtbenutzern von 30% in den letzten Jahren auf knapp 20% gesunken ist. Diese Gruppe, die in früheren Jahren sehr viele Medien ausgeliehen hatte, greift inzwischen per Datenübertragung (Streaming) aus dem Internet auf diese zu. Dies zeigt sich auch bei den Ausleihzahlen von DVDs, die um mehr als 7% zurückgegangen sind. Hauptabnehmer der DVDs sind inzwischen unsere d.a.i.-Mitglieder, gefolgt von erwachsenen Nicht-Mitgliedern.

Es ist damit zu rechnen, dass die negative Entwicklung bei den DVDs anhält, da Streaming weiter zunehmen wird. Von daher wird es unsere mittelfristige Aufgabe sein, unseren Benutzer/innen neue Angebote zu machen und neue Aufgabenfelder zu erschließen. Als neues Angebot sind für 2015 E-Books anvisiert. Neue Aufgabenfelder ergeben sich beispielsweise durch die Einführung bilingualer Züge an Grundschulen, aber auch durch Familien mit kleineren Kindern, die zunehmend die Bibliothek nutzen und für die wir ein besseres Angebot an Medien schaffen können. Erfreulich ist der Anstieg der Ausleihzahlen bei den Zeitschriften um 32% - vielleicht als Ergebnis der neuen attraktiven Präsentation?



Wer arbeitet bei uns mit?

Im September hat uns unsere erste Bundesfreiwillige Carolin Schöning nach einem Jahr engagierter und fruchtbarer Zusammenarbeit wieder verlassen. Als Nachfolger konnten wir Jonas Schröter gewinnen und auch er ist ein Glücksfall für das Institut. Wir möchten ihn hier im Jahresbericht selbst zu Wort kommen lassen:

„Seit September 2014 bin ich der zweite Bundesfreiwillige, der im d.a.i. Tübingen seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert. Die Arbeit im d.a.i. ist eine perfekte Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln, einen Blick ins Berufsleben zu erhalten und eigenverantwortlich zu arbeiten. Mir wird es nie langweilig, ich lerne neue Leute kennen, knüpfe Kontakte und kann eigene Ideen einbringen.“

Außerdem habe ich in der Vergangenheit, trotz jeder Menge Praktika, in kein Unternehmen bzw. keinen Verein Einblick erhalten können, bei dem die Aufgabenfelder so vielfältig sind und wo die Arbeit eines Mitarbeiters auf freiwilliger Basis so geschätzt wird.“

Außerdem freuen wir uns über zwei sehr engagierte neue Volunteers: Dr. Elisabeth Decker und Sierra Love, die die Bibliothek schon nach wenigen Monaten auf unterschiedliche Art sehr bereichert haben. Elisabeth Decker unterstützt die Bibliothekarinnen mit ihrer amerikanischen Fachkompetenz bei der Auswahl neuer Romane genauso wie auch beim notwendigen Aussondern älterer Literatur. Vor allem aber stammen viele unserer Medientipps aus ihrer Feder.

Die US-Amerikanerin Sierra ist Angehörige des Stammes der Spokane Indianer. Als solche erklärte sie sich gerne bereit, im Dezember 2014 eine 8. Schulklasse bei deren Recherche zum Thema „Ureinwohner Amerikas“ in der Bibliothek zu begleiten. Anschließend erzählte sie vom Leben in einem Indianerreservat und beantwortete den sehr interessierten Schüler/innen zahlreiche Fragen über ihre Herkunft. Im Gegenzug wurde sie daher zu einem Besuch an der Schule eingeladen – inklusive gemeinsamem Kuchenessen.

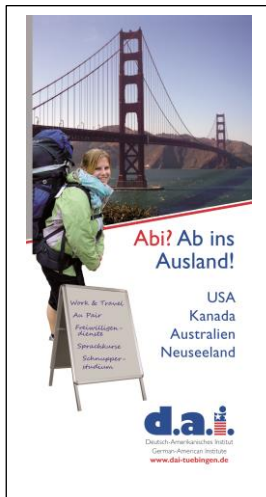
Let's Go Abroad – Die Studien- und Austauschberatung in der Bibliothek

2014 war für die USA-Beratung des d.a.i. Tübingen ein äußerst geschäftiges und extrem erfolgreiches Jahr.

Wir sind Teil eines aktiven Netzwerks: EducationUSA



Ein Highlight gleich zu Beginn des Jahres war der Besuch von Christopher Medalis, dem neuen REAC (Regional Director) des Bureau of Educational and Cultural Affairs des Department of State der USA für Zentral- und Nordeuropa sowie der Türkei. Ihm obliegt es, in Zusammenarbeit mit den amerikanischen Botschaften die internationale Mobilität von Studierenden zu fördern, die EducationUSA-Berater/innen anzuleiten und fortzubilden.



Auf seiner Tour durch Deutschland durfte das USA-Beratungsteam aus Tübingen nicht fehlen. Bei seinem Besuch lernte er die Arbeit der USA-Beratung kennen und tauschte sich mit uns über Chancen, Ziele und Zukunftspläne von EducationUSA aus. Er war beeindruckt von den vielfältigen Angeboten des d.a.i. Tübingen und seiner USA-Beratung.

Auf seinen Wunsch hin hatten wir Wolfgang Mекle, den Leiter des Dezernats für Internationale Angelegenheiten der Universität Tübingen, und Baldur Veit, Leiter des International Office der Hochschule Reutlingen, eingeladen. Da Christopher Medalis sein Amt erst einige Monate zuvor übernommen hatte, war es uns wichtig, ihm einen Einblick in die Hochschullandschaft der Region zu ermöglichen, mit Tübingens traditionsreicher Universität und ihren amerikanischen Partnerhochschulen auf der einen Seite und der Hochschule Reutlingen, einer kleinen, aber sehr stark international ausgerichteten Campus-Universität auf der anderen Seite.

Im September 2014 nahm die studentische Mitarbeiterin und **EducationUSA-Beraterin** Bianca Mollenhauer an einer internationalen Konferenz in Tiflis teil, bei der sich Adviser aus Europa und Eurasien trafen. Ziel der Konferenz war neben Networking die intensive Weiterbildung durch interaktive Workshops und Vorträge. Insbesondere von den Veranstaltungen rund um das Thema Studium in den USA und Workshops zum Thema Social Media profitierte die deutsche Delegation am meisten und konnte das in Tiflis erworbene Wissen auch gleich im Alltag in Deutschland umsetzen.

Für Abiturienten steht nach dem Abitur inzwischen oft eine Auszeit an und viele wollen das *Gap Year* im englischsprachigen Ausland verbringen. Aus diesem Grund wurden wir in den letzten Jahren verstärkt von Schulen und Volkshochschulen zu Messen und Vorträgen eingeladen. Mit den vorhandenen Ressourcen können wir allerdings nicht alle Anfragen annehmen. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, den Informationsbedarf für die Zielländer USA, Kanada, Australien und Neuseeland, ergänzend oder auch ersatzweise, mit einer selbst erstellten Broschüre abzudecken. In dieser sind die jeweiligen Programme (Au Pair, Work & Travel etc.) aufgelistet und mit wichtigen Informationen wie Kosten und Voraussetzungen versehen.



Mittagessen mit Chris Medalis (rechts, Mitte)

Wir (re-)präsentieren Amerika bei Vorträgen in der Region : persönlich....



*Angelina Wex im Beratungsgespräch
Foto: Hammer*

Dieses Jahr hatte uns erstmals die vhs Gomaringen zu zwei Vorträgen eingeladen. Angelina Wex, eine ehemalige d.a.i.-Praktikantin, referierte zum Thema Au Pair, Bianca Mollenhauer zu Work & Travel und Freiwilligendiensten in den USA, Australien und Neuseeland. Das Interesse war groß, allein 35 Schüler/innen reisten eigens aus Freudenstadt an, um sich zu informieren. Wie jedes Jahr haben wir auch an der vhs Balingen Vorträge zum Highschool-Jahr und Studium in den USA angeboten. Aufgrund der äußerst erfolgreichen Zusammenarbeit planen wir für 2015 weitere Kooperationen mit regionalen Volkshochschulen, z.B. der vhs Eningen.

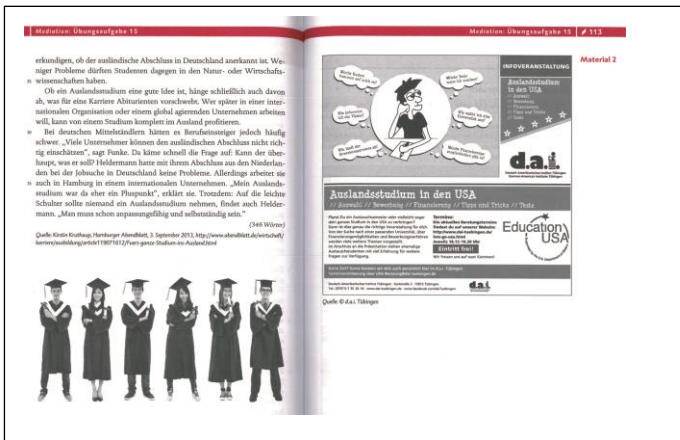
... online ...

Auch dieses Jahr nahm mit Catherine Baumann eine d.a.i.-Beauftragte an einem Online Panel zum **Studium in USA und UK** als Expertin für die USA teil. Sie beantwortete Fragen der Community-Mitglieder zur Uni-Auswahl, Bewerbung, Zulassung, Visum, Studentenleben, Versicherung, etc. Das Panel wird getragen vom Online-Forum des Karrierenetzerks und Stipendiengebers e-fellows.net, das deutschlandweit agiert. Insgesamt nutzten rund 625 Studenten dieses Informationsangebot.

...und bei Messen

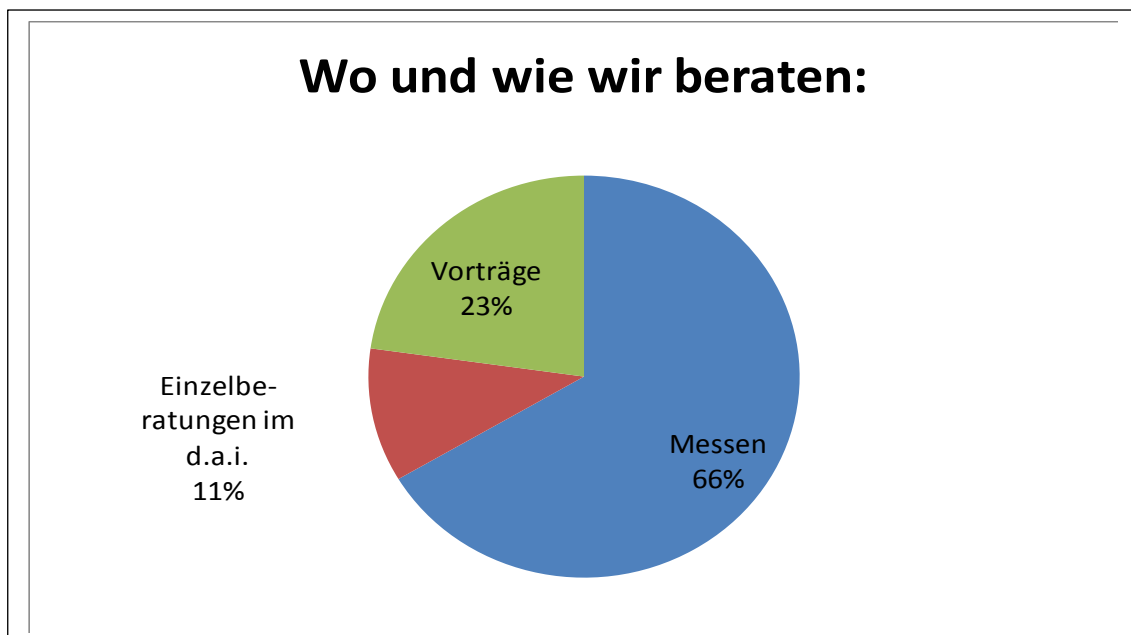
Die Präsenz bei regionalen Messen rund um das Thema Auslandsaufenthalte macht einen großen Teil der Arbeit der USA-Beratung aus. Dieses Jahr hatten wir beim neu etablierten „Tiger’s Career Day“ einen Stand, der am 3. Juli von den Walter Tigers Tübingen in Kooperation mit der Universität Tübingen veranstaltet wurde. Die Karrieremesse für Studierende und Absolventen fand in der Paul Horn Arena in Tübingen statt. Zusätzlich zur neuen Veranstaltung haben wir natürlich auch die jährlichen Bildungsmessen im Umkreis besucht. U.a. waren wir wie jedes Jahr bei der zweitägigen

Bildungsmesse BINEA in Reutlingen und beim Karrieretag in Stockach, haben aber auch unsere eigenen Messen und regelmäßigen Vortragsreihen wie „Auslandsstudium in den USA“ bei uns im Haus organisiert.



Die Tübinger USA-Beratung ist 2014 auch überregional bekannt geworden – dank des Abdrucks unseres Flyers zum Studium in den USA im Vorbereitungsbuch auf das Bundesabitur in Englisch des Stark-Verlags. Zum abgedruckten Flyer gibt es unter dem Titel „Auslandsstudium – Chancen und Probleme“ Fragen und Aufgaben, die auf dem Inhalt unseres Flyers basieren.

Eine unserer erfolgreichsten Veranstaltungen ist die Information zum „Visa-Antragsverfahren“. Renate Vollmer vom US-Generalkonsulat Frankfurt gibt Studierenden, die kurz vor einem Austauschjahr stehen, Tipps für den Antrag und das Visa-Interview. Nicole Sauer vom Dezernat für internationale Angelegenheiten der Universität Tübingen infor-



miert zum Thema Auslandsrankenversicherung. 269 Studierende nahmen an den drei Vorträgen der Referentinnen teil. Die positive Bilanz: Insgesamt haben wir 2.650 junge Menschen bei ihren Planungen für einen Auslandsaufenthalt beraten.

5. USA-Reisen: Lehrerfortbildung, Studienreisen und Jugendreisen

In der Reiseabteilung arbeiten unterschiedliche Personen in Teilzeit und bearbeiten unterschiedliche Programme: Während Carolin Schöning (BFD) bis zum Sommer die Jugendcamps betreute, war Moritz Hildt für die Auslandsreisen zuständig. Beide wurden im Herbst von Nachfolgern abgelöst, von Jonas Schroeter (BFD) und Daniel Schottmüller.

We teach the teachers

Die jährliche – bundesweit ausgeschriebene - **Lehrerfortbildung** führte in diesem Jahr 17 Teilnehmende während der Osterferien (12.4.- 26.4.) nach **New Orleans**. In einem bunten und abwechslungsreichen Fortbildungsprogramm, das aus Vorträgen, Talks, Gruppendiskussionen und Exkursionen bestand, wurden den Lehrerinnen und Lehrern unter dem Titel „Teaching the American South: Creole Culture, History and Music“ die historischen, kulturellen und politischen Facetten des amerikanischen Südens nähergebracht. Diese Studienaufenthalte in Kooperation mit der University of New Orleans bietet eine attraktive Kombination aus fachlich fokussierten Inhalten, didaktisch versierter Aufbereitung und eine lebendige multikulturelle Stadt, in der nicht nur die Musik, sondern auch das Essen tägliche Höhepunkte liefert.



We study the U.S.A. – and Canada

Die diesjährige **Studienreise** war mit 21 Teilnehmenden vollständig ausgebucht. Unter der Reiseleitung von Dr. Ute Bechdorf und der aus Portland stammenden Tübinger Jazzsängerin Jane Rudnick führte die Reise „Westward Bound: Eine Studienreise zu Kultur und Natur des



„**amerikanischen Nordwestens**“ vom 3. bis zum 16. August die Teilnehmenden zunächst nach Portland, Oregon – eine junge, grüne und progressive Stadt, die in Deutschland viel zu wenig bekannt ist. Mit drei Vans ging es weiter an der Pazifikküste entlang in den Olympic National Park, wo kühler Regenwald und fantastische Berggipfel zu Wanderungen einluden. Nach einem zweitägigen Aufenthalt in Seattle, wo uns eine ehemalige d.a.i.-Praktikantin durch die Stadt führte, fuhr die Gruppe schließlich mit

dem Zug weiter an der Küste entlang nach Kanada, wo die Reise in Vancouver ihren Schlusspunkt fand. Bei allen d.a.i.-Studienreisen ist ein einzigartiges, in die Tiefe gehendes Programm selbstverständlich, zu dem immer auch Begegnungen mit Menschen vor Ort gehören.

English on the Beach

Die **Schülersprachreise nach San Diego** fand in diesem Jahr ebenfalls wieder statt, inzwischen zum fünften Mal in Folge. Leider nicht so gut gebucht wie im letzten Jahr, konnten dennoch zehn Jugendliche für die ersten drei Sommerferienwochen nach San Diego fliegen, wo sie neben einem Sprachkurs an unserer Schweizer Kooperations Sprachschule ELS auch viele Freizeitaktivitäten im Programm hatten.



Begleitet wurde diese Reise von unserem freien Mitarbeiter Felix Weinmann, der sich drei Wochen lang intensiv um die kleine Gruppe kümmerte.

Nicht zuletzt konnte das **Abi und dann...-Programm** – ein siebenwöchiger Intensiv-Sprachkurs für Abiturient/innen an der **University of Delaware** – dieses Jahr mit vier Teilnehmerinnen stattfinden. Der organisatorische Ablauf mit unseren Partnern vor Ort hat sich inzwischen perfekt eingespielt, und von allen vier kam exzellentes Feedback über ihr erstes Schnupper-Semester an einer amerikanischen Universität.

Nicht stattfinden konnte bedauerlicherweise eine geplante Jugendreise nach New York in den Pfingstferien sowie eine angesetzte zweite Studienreise nach New York in den Herbstferien. In beiden Fällen gab es leider nicht genug Anmeldungen, was vermutlich u.a. auf den Reisezeitraum zurückzuführen ist. Die Studienreise nach New York wurde allerdings nur verschoben und wird nun in den Osterferien 2015 stattfinden.

English & Fun in the Mountains ...

Es ist schon eine Tradition - in den ersten zwei Sommerferienwochen konnten wieder zwei **Youth Camps im Allgäu** erfolgreich durchgeführt werden. Die Sprachcamps fanden in Oy-Mittelberg auf dem großen Ferienhof „Wertachmühle“ statt. Insgesamt 56 Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren verbrachten jeweils eine spannende Woche in den deutschen Bergen. Doch mit ihren amerikanischen Lehrkräften und „Volunteers“ erlebten sie dort ein Youth Camp nach amerikanischem Muster. Ausflüge zu Seen, in den Klettergarten und erlebnisreiche Unterrichtseinheiten in Englisch und weitere spielerische und sportliche Aktivitäten ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Einen Freiplatz finanzierte das d.ai. mit Unterstützung der Familienbeauftragten der Stadt Tübingen einem Jungen, der soeben erst (nach dem Tod beider Eltern) aus den USA nach Deutschland eingewandert war und nun bei seinen Großeltern lebt.



... and at Home

In der zweiten Ferienwoche konnte das **U.S. Sports Camp** in Tübingen veranstaltet durchgeführt werden. Die 21 Teilnehmer/innen haben die Sportarten Football, Basketball, Lacrosse und Baseball sowie die englische Sprache besser kennen und sozusagen im Handumdrehen anwenden gelernt. Geleitet wurde das Camp von zwei amerikanischen Muttersprachlern, die von den Tübinger Vereinen „Hawks“, „Red Knights“ und „Tuelax“ unterstützt wurden.



Das neu konzipierte **Nature Camp** wurde gleich so gut angenommen, dass wir zwei Wochen mit 39 jungen Naturliebhabern füllen konnten. Der Schwerpunkt dieses Camps lag vor allem auf Naturerkundungen in der Umgebung, ökologische Projekte und natürlich auf der englischen Sprache. Das Camp richtete sich an Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren (vgl. auch Sprachprogramm).

Erstmals fand im August 2014 eine Kooperation mit der **Roland-Berger-Stiftung** statt. Die Stiftung organisierte ein Sprachcamp für Kinder aller Altersstufen mit Migrationshintergrund. Das Camp fand in der ersten Augustwoche in Benediktbeuern statt.

Das d.a.i war für die Organisation der native speakers zuständig. Wir haben acht Volunteers, die meisten amerikanische Austauschstudenten, vorbereitet und ausgebildet, sodass sie den Betreuer-Aufgaben im Camp gewachsen waren – auch hier eine erfolgreiche Arbeit des d.a.i. Tübingen.

Ulrike Krone

6. Interkulturelle Projekte

Seitdem das d.a.i. ein zweites Projekt genehmigt bekommen hat und neben dem Dauerbrenner „Rent an American“, der im Südwesten inzwischen zur Marke geworden ist, auch die „Ambassadors in Sneakers“ betreut, können wir von einer eigenen Abteilung sprechen, die wir „Interkulturelle Projekte“ genannt haben. Betreut wird sie hauptamtlich von Ulrike Krone, die inzwischen an der Universität Jena eine Zusatzausbildung als Interkulturelle Trainerin absolviert hat.

Botschafter in Turnschuhen?

Unser neues Projekt **„Ambassadors in Sneakers – die transatlantischen Jugendbotschafter“** beinhaltet die Umsetzung von Schüleraustausch-Begegnungen zwischen **Realschulen** aus dem Regierungsbezirk Tübingen und amerikanischen High Schools. Jeder Projektdurchlauf umfasst ein ganzes Schuljahr. Im Rahmen dessen haben 2014 die Klasse 9c der Albert Schweitzer Realschule/Gemeinschaftsschule West **Tübingen** und 18 Schüler/innen der Academy of Technology and the Classics, **Santa Fe, New Mexiko**, intensiv miteinander gechattet, gemailt, Projekte bearbeitet und sich für je zwei Wochen gegenseitig besucht, um das Familien-, Alltags- und Schulleben des anderen Landes kennenzulernen. Das ganzjährige Tandem beinhaltete außerdem **Klassentrainings** zum Thema interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sowie regelmäßige Besuche von „Senior Ambassadors“, **Austauschstudierenden** aus dem jeweils anderen Land.



Häufig können aufgrund der Flugkosten nur einige privilegierte Kinder an Schüleraustauschreisen in die USA teilnehmen. Mit unserem Schuljahreskonzept ist es uns jedoch gelungen, Fördermittel in einer Höhe einzuwerben, die es erlauben, dass zwei Schulklassen bzw. Kurse geschlossen an dem Austausch teilnehmen können, **unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten** der Familien. Finanziell getragen wird das Projekt für insgesamt drei Jahre in erster Linie durch das Transatlantik-Programm der Bundesregierung, das seinerseits finanziert wird aus Mitteln des European Recovery Programs (ERP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Weitere Zuschüsse bzw. Geld- oder Sachspenden für das erste Tandem gaben die Jugendstiftung Baden-Württemberg, die Beitlich-Stiftung, das German-American Partnership Program (GAPP) der Kultusministerkonferenz, die Volksbank Tübingen, die BW-Bank Tübingen, Kraas & Lachmann sowie Freiherr von Ressler (Schloss Weitenburg) und einige Institutionen und Familien aus New Mexico.



2014 war einerseits das Jahr der ersten beiden Tandembegegnungen der von uns geförderten „Turnschuhbotschafter“. Andererseits begann das zweite Tandem, bestehend aus der Wilhelm-Hauff-Realschule **Pfullingen** und der **Toms River High School South, NJ**, mit den Vorbereitungen auf ihr großes Abenteuer. Unsere Beobachtungen und Gespräche mit den deutschen Lehrern und Eltern haben ergeben, dass sich die gesamte Gruppe der deutschen Schüler/innen merklich weiterentwickelt hat. Die **Sprachfähigkeiten** wurden verbessert und die Offenheit, die eigene und die amerikanische **Kultur und Identität zu reflektieren**, steigerte sich merkbar. Für die meisten deutschen Teilnehmer/innen war es die erste Reise in die USA. Einige Schüler/innen haben im Anschluss begonnen, ihre angestrebten Bildungswege zu überdenken und möchten nach dem Realschulabschluss ihr Abitur erlangen. Auch das



Feedback der amerikanischen Lehrer und Schüler/innen zeigte, dass die Teilnehmer/innen deutlich gereift sind, sich ihre Deutschkenntnisse verbesserten und dass der Wunsch, Deutsch als zweite Sprache als Wahlfach zu behalten, wuchs. Für die meisten amerikanischen Teenager war dies der erste Aufenthalt außerhalb der USA. Sie waren vor allem von der Freiheit beeindruckt, sich in Tübingen ohne Auto bewegen zu können – allein und mit Gleichaltrigen. Auch die

ökologische Technologie und die „grüne Infrastruktur“ waren für viele beeindruckend. Die Lehrerin Heather Cook kaufte sogar **ein E-Bike** und nahm es mit zurück nach New Mexico.

Timeline 2014:



Januar 2014: **Interkulturelles Kommunikationstraining** für AiS-Schulklassen. Weitere Schulbesuche von Seniorbotschaftern in beiden Ländern. Letzte Fragen klären, denn bald geht es los.

Februar 2014: Endlich! **Die deutschen Schüler/innen reisen nach Santa Fe, für zwei Wochen!** Welch ein Abenteuer: Mit einer amerikanischen Familie leben, die gesamte Zeit Englisch sprechen, eine neue Schule besuchen, in der Wüste wohnen,

bei einem Kochworkshop lernen was New Mexico-Cuisine bedeutet, lernen, wie man mit Handys Filme dreht, als „Honorar-Botschafter“ Santa Fes ernannt werden, doch am wichtigsten: neue Freundschaften schließen.

März bis Mai 2014: **Weitere Treffen mit den Seniorbotschaftern** in beiden Ländern. Mehr Kontakte via E-Mail und in sozialen Netzwerken. **Konsul Jeffrey Hill**, Konsul für Öffentlichkeitsarbeit des amerikanischen Generalkonsulats in Frankfurt am Main, trifft sich mit der deutschen Gruppe und eröffnet so die Gelegenheit, einen *echten* Diplomaten kennenzulernen.





Juni 2014: Endlich! Die **amerikanischen Schüler/innen kommen nach Tübingen für zwei Wochen!** Welch ein Abenteuer: mit Gastfamilien leben, mehr Deutsch sprechen als je zuvor, eine neue Schule besuchen, so nah am alten Stadtzentrum leben, dass man morgens zu Fuß zur Schule und in der Pause zur Eisdielen gehen kann, die Daimler-Fabrik besuchen, am Bodensee in die Schweiz zu schauen, Brezeln backen, **Handy-Filme über die deutsche Alltagskultur in Tübingen machen**, uralte Schlösser besichtigen und Hände mit einem wahrhaftigen Baron zu schütteln: Freiherr von Rassler. Und wiederum am wichtigsten: noch engere Freundschaften schließen. Abschied feiern. Und Pläne machen, sich einmal mit den Familien gegenseitig zu besuchen.

Juli 2014: Projektauftritt für das 2. Tandem in Pfullingen: Die Klasse 9f der Wilhelm-Hauff-Realschule begrüßt den amerikanischen Generalkonsul aus Frankfurt am Main, Kevin C. Milas, und seine Frau Eileen. Die Schüler/innen werden offiziell zu „Ambassadors in Sneakers“ ernannt. Aber auch die Security darf befragt werden. Und die Presse war ebenfalls dabei.

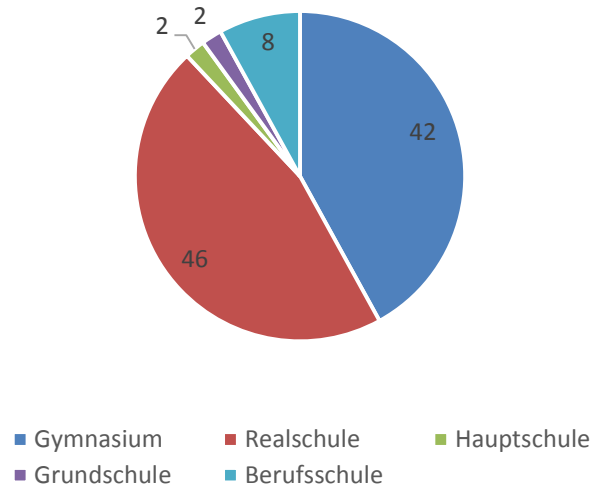


Amerikaner zu vermieten - Rent an American (RaA)

RaA vermittelt Studierende aus den USA während der Zeit ihres Auslandsstudiums als Gäste an Schulen in BaWü. Nach sieben Jahren großzügiger Förderung durch die Robert Bosch Stiftung wurden die Zuschüsse von dieser Seite zum 1. März 2014 eingestellt. Trotz intensiver Bemühungen war es nicht gelungen, größere Summen Fördermittel für das etablierte Projekt einzuwerben. Das Projektteam hat jedoch beschlossen, dass RaA wegen seiner großen Beliebtheit und Reichweite nicht eingestellt werden darf. Das d.a.i. Tübingen gestaltet weiterhin die Vorbereitungsseminare für die amerikanischen Studierende

in den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen und vermittelte Gäste in beide Bezirke sowie - in Ausnahmefällen - in den Regierungsbezirk Karlsruhe, in die Region Konstanz und nach Bayern. Das Carl-Schurz-Haus Freiburg operiert fortan selbstständig und bedient die Anfragen im eigenen Regierungsbezirk. Anfallende Kosten (vor allem für Fahrt- und Materialkosten) wurden durch eine pauschale Vermittlungsgebühr von 25 EUR je Gast und Klasse gedeckt. Zusätzlich fördert die Baden-Württemberg-Stiftung die Fahrtkosten ihrer Stipendiat/innen.⁴

Besuche in %, geordnet nach Schularten



Das d.a.i. Tübingen hat 2014 ca. 87 Schulbesuche in Baden-Württemberg koordiniert und so **ca. 2.500 Jugendlichen** und ihren Lehrkräften authentische Sprechansätze und persönliche Einblicke in das Leben in den USA ermöglicht. Der Großteil der Besuche fand in etwa gleichen Teilen an Gymnasien (42%) und Realschulen (46%) statt.

Darüber hinaus wurden fünf amerikanische Studierende als sogenannte **Jugendbegleiter an Grundschulen und Kinderhäuser** vermittelt, die dort in der Regel einmal wöchentlich Aktivitäten für die Kinder auf Englisch gestalteten.

RaA ermöglicht dabei auch den Lehrenden eine neue Erfahrung, denn durch den Besuch eines „native speakers“ werden sie selbst Lernende im Klassenzimmer und stehen dabei mehr

⁴ Allerdings kann dies nur vorübergehend ohne Basis-Förderung funktionieren, denn der Haushalt des Instituts sieht keine Personalstelle für diese Schulprojekte vor.

hinter als vor der Klasse. So können sie ihre Schützlinge aus einer neuen Perspektive beobachten und sehen zu, wie lebendig sie sich äußern - aufgrund der Präsenz der amerikanischen Gäste. Die Fachberater/innen für Englisch an den **Staatlichen Seminaren für Lehrerbildung** werben u.a. aus diesem Grund bei Referendar/innen stark für die Einbindung von RaA in den Unterricht. Aufgrund der Nachfrage hat das d.a.i. deshalb auch dieses Jahr wieder einen **Workshop für Referendare** durchgeführt.

Weiteres Projektengagement

Die Abteilung Interkulturelle Projekte hat 2014 neben den beiden großen Projekten wieder eine Reihe von **Workshops und Meetings für deutsch-amerikanische Gruppen** im d.a.i. gestaltet bzw. begleitet, darunter

- das Meet & Greet für deutsche und amerikanische Studierende in Tübingen
- Kommunikationsspiele mit den Teilnehmer/innen des Schüleraustauschs zwischen Reutlingen und seiner Partnerstadt Reading , PA
- ein Get-Together für deutsche und amerikanische Lehrer/innen in Zusammenarbeit mit der Fulbright Kommission
- Projekt- und Institutsvorstellungen im Leibniz Kolleg Tübingen sowie für die Teilnehmer/innen des Studentenaustausch des Verbandes der Deutsch-Amerikanischen Clubs e.V.
- *Culture Talk* über deutsche und amerikanische Fremd- und Selbstbilder mit Studierenden der University of Central Florida in Orlando.

7. Wer ist das d.a.i.?

Das Präsidium

Benannte Mitglieder:

Hermann Strampfer, Regierungspräsident, Regierungsbezirk Tübingen (1. Vorsitzender)

Boris Palmer, Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen (2. Vorsitzender)

Suzan Bacher, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart

Jeffrey Hill, Public Affairs Officer, US-Generalkonsulat, Frankfurt/M.

Gewählte Mitglieder:

Michael Behal, Leiter des Leibniz-Kollegs Tübingen (auch: Programmbeirats-Vorsitzender)

Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor und Abteilung für Amerikanistik, Univ. Tübingen

Dr. Hans-Ernst Maute, Joma Polytec GmbH, Bodelshausen u. Vizepräsident IHK Reutlingen

Dr. Edmund Merkel, Kreisvorsitzender CDU Zollernalb

Michael O'Beirne, Education Officer, U.S. Army, Böblingen

Der Programmbeirat

Michael Behal, Leibniz-Kolleg (1. Vorsitzender)

Katja Krey, Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Baden-Württemberg (Stellv. Vorsitzende)

Angela Baggarley, Sprachtrainerin, d.a.i. Tübingen

Nicole B. Boehler, Carroll, Burdick & McDonough LLP

Ellen Butzko, Abteilung Schule und Bildung, Regierungspräsidium Tübingen

Martin Fahling/Friederike Munzinger, Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Thorsten Flink, WIT Wirtschaftsförderung Tübingen GmbH

Ute Kaiser, Schwäbisches Tagblatt, Tübingen

Dorothea Kliche-Behnke, Gemeinderat Tübingen

Volker Lamm, Museum Lichtspiele, Tübingen

Prof. Dr. Kaspar Maase/Monique Scheer, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen

Wolfgang Mекle/Michael Grünwaldt/Nicole Sauer, Dezernat für Internationale Beziehungen, Universität Tübingen

Carolyn Melchers, Freunde der Städtepartnerschaft Tübingen – Ann Arbor e.V.

Traudel Mönnich, ehem. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Tübingen

Prof. Dr. Rolf Pfeiffer, Steinbeis Global Institute Tübingen

Daniela Rathe/ Dagmar Waizenegger, Fachbereich Kunst und Kultur, Universitätsstadt Tübingen

Michael Reder, Wildermuth-Gymnasium Tübingen

Ina Rubbert, Europa-Zentrum Stuttgart

Prof. Dr. Georg Schild/Prof. Dr. Udo Sautter, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen

Rolf Christian Schiller, Regierungsvizepräsident a.D.

Bärbel Schlegel, SWR Landesstudio Tübingen

Heinrich Schmanns, Gemeinderat Tübingen

Sabine Schmincke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Universitätsstadt Tübingen

Simone Sterr, Landestheater Tübingen

Prof. Dr. Horst Tonn, Abteilung für Amerikanistik, Universität Tübingen

Susanne Walser, Leiterin Volkshochschule Tübingen

Ulrich Zeltwanger, Zeltwanger Holding Tübingen

Die Mitarbeiter/innen

Dr. Ute Bechdorf, M.A., Direktorin (100%)

Erika Bläsius, M.A., Verwaltung (75%)

Roswitha Degenhard, M.A., Bibliothek (75%)

Erika Elsässer, Reinigung (50%)

Lena Engesser, M.A., Kulturprogramm (100%)

Stephanie Krenze, M.A., Sprachprogramm (100%)

Ulrike Krone, M.A, Projekt „ Rent an American“ (75%)

Brigitte Schellinger, Sekretariat (70%)

Carolin Schöning bzw. Jonas Schroeter, Reisen, Camps und Bibliothek (BFD, 100%)

Dorothea Siegel, Dipl.-Bibl., Bibliothek (40%)

Studentische Aushilfskräfte bzw. stundenweise Beschäftigte:

Catherine Baumann, Bibliothekassistenz, USA-Beratung

Anja Breitzkreutz, Bibliothekassistenz, USA-Beratung

Jennifer Bühner, Archivarbeiten

Lisa Dettling, Bibliotheksassistenz, USA-Beratung

Simon Dylus, EDV-Administrator

Moritz Hildt, USA-Reisen

Susanne Hörth, Flyerverteilung

Sven Koukal, USA-Beratung

Bianca Mollenhauer, Bibliotheksassistenz

Claire Müller, Sprachassistenz

Ines Pfister, Sprachassistenz

Corina Popp, Flyerverteilung

Kjell Puscher, Bibliothekassistenz

Bettina Remmele, USA Beratung, Sprachassistenz

Anne Rüggeimeier, Tagungsassistenz

Gregor Schönfelder, Sprachassistenz

Daniel Schottmüller, USA-Reisen

Hannes Schweikardt, PR-Assistenz

Mareike Siethoff, PR-Assistenz

Achim Skuta, EDV-Administrator

Felix Weinmann, Bibliothekassistenz, USA-Reisen

Angelina Wex, Sprachassistenz, USA-Beratung

Studentische Praktikantinnen und Praktikanten:

Eva Fromm, Pascal Huber, Stevie Laughead, Luisa Lupprich, Theresa Merz, Vanessa Miller, Stefanie Österle, Saskia Pokrzywa, Corina Popp, Gregor Schönfelder, Daniel Schottmüller, Olga Shapoval, Mareike Siethoff, Karin Uibel, Angelina Wex

Praktikantinnen und Praktikanten aus der Schule (BOGY und BORS):

Katharina Hatlie, Delja Jassim, Pia Maier, Lotta Müller, Clara Rose

Ehrenamtliche / Volunteers:

Stephan Brandenburger, Dr. Elisabeth Decker, Frank Häßler, Carolin Köne, Sierra Love, Laurence Stallings